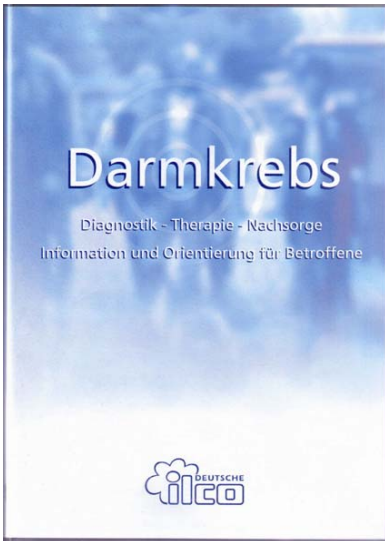


ILCO-DVD DARMKREBS: DIAGNOSTIK – THERAPIE – NACHSORGE



Nach Ermittlungen der Deutschen ILCO haben über 80 % der Darmkrebsbetroffenen (über 70.000 Neu-Betroffene pro Jahr) Bedarf an unabhängiger Information zur Diagnose, Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation ihrer Krankheit sowie zum Leben mit Darmkrebs. Eine erste Überblicks-Information sollte möglichst schon in der Akutklinik, zumindest aber in der Rehaklinik zur Verfügung stehen, um Ängsten entgegen zu wirken, die sich aus fehlenden, unzureichenden oder gar bereits vorhandenen falschen Informationen ergeben können. Erfahrungsgemäß fehlt den Ärzten in den Kliniken die Zeit für diese eingehende Information – gerade auch wenn dazu Nachfragen entstehen –, so dass sich ein Informationsdefizit ergibt und die Betroffenen belastet.

Als Informationsquellen steht eine Reihe von Schriften zur Verfügung, die aber fast alle von Pharmafirmen herausgegeben werden. Sie gehen nicht immer auf alle nachgefragten Aspekte der Krankheit ein und dienen auch der Information über Firmenprodukte und deren Bewerbung, stellen also keine wirklich unabhängigen Informationsquellen dar. Eine unabhängige Information

bieten allein die Schriften „Darmkrebs“ der Deutschen Krebshilfe und „Dickdarmkrebs“ der Krebsgesellschaft Nordrhein-Westfalen. Diese Schriften stehen in den Kliniken nicht immer zur Verfügung und nicht für alle Betroffenen sind Schriften das Medium, über das sie erreicht werden können.

Eine neue, den heutigen Informationsgewohnheiten der Menschen nachkommende Möglichkeit bietet eine filmische Aufbereitung der gewünschten Informationen zur Diagnostik, Therapie und Nachsorge. Der Patient erhält mit dem als DVD angebotenen Film die Möglichkeit, sich bereits während seines Klinikaufenthaltes über seine Krankheit und die Therapiemöglichkeiten einen Überblick zu verschaffen und bei Bedarf auch wiederholt zu informieren. Der etwa 25-minütige Film kann so das Arzt-Patienten-Gespräch ergänzen und unterstützen. Er informiert zudem frühzeitig über die Angebote der Selbsthilfeorganisation Deutsche ILCO und ermutigt, sich bei der Deutschen ILCO Unterstützung zu suchen. Die DVD kann darüber hinaus im nachstationären Bereich bei Informations- und Schulungsveranstaltungen genutzt werden.

Inhaltliches Konzept, Gestaltung

Die Inhalte des Filmes orientieren sich an Fragen, die Darmkrebs-Betroffene direkt vor oder nach der Operation haben können und sprechen in kurzer Form folgende Themenbereiche an:

- Entstehen des Darmkrebses
- Früherkennung von Darmkrebs, Diagnostik des Tumors
- Behandlungsplanung
- Möglichkeiten der operativen Behandlung: Indikation für eine Schließmuskel erhaltende Operation bzw. für die Anlage eines vorübergehenden oder endgültigen künstlichen Darmausganges, Umgang mit dem künstlichen Darmausgang

- Strahlentherapie: Indikationen, Bestrahlungstechniken, Bestrahlungsrhythmus, Nebenwirkungen
- Medikamentöse Therapie: Indikationen, Darreichungsformen und Wirkungsweise der Zytostatika, Nebenwirkungen, kurzes Eingehen auf neue Therapieformen
- Rehabilitation, Rückkehr in den Alltag
- Hilfe durch Selbsthilfe, Hilfe zur Selbsthilfe
- Nachsorge, Früherkennung auch in der Nachsorge

Bei den Themen werden Interviews mit Patienten eingespielt sowie Statements von Behandlern und der ILCO. Es werden häufige Ängste und Bedenken thematisiert sowie Wege, die den Patienten geholfen haben, mit ihrer Krankheit und mit Behandlungsfolgen umzugehen. Die Arbeit der Deutschen ILCO wird dargestellt, vor allem wie sie dazu beitragen kann, die Lebensqualität der Patienten zu verbessern und Perspektiven für ein Leben mit der Erkrankung aufzuzeigen.

Zum Gelingen des Filmes haben Ärzte des Klinikums der Universität München (insbesondere Prof. Dr. Karl-Walter Jauch, PD Dr. Martin Kreis, Prof. Dr. Volker Heinemann), des Klinikums Rechts der Isar der TU München, der Helios Schlossbergklinik Oberstaufen (Dr. Klaus Zellmann) sowie Dr. Berndt Birkner (gastroenterologische Praxis München) beigetragen.

Wichtig für die Deutsche ILCO war, bei der Produktion die inhaltliche Unabhängigkeit zu gewährleisten. Deswegen wurde ein Antrag auf Projektförderung bei der Selbsthilfe-Fördergemeinschaft der Ersatzkassen gestellt (TK – Techniker Krankenkasse, KKH – Kaufmännische Krankenkasse, HMK – Hamburg Münchner Krankenkasse, HEK – Hanseatische Krankenkasse, GEK – Gmünder Ersatzkasse, HZK – Krankenkasse für Bau- und Holzberufe, KEH Ersatzkasse). Diesem Antrag wurde stattgegeben. Die zusammenarbeitenden Gesetzlichen Krankenkassen ermöglichten über eine Projektförderung in Höhe von 41.698 EUR die Herstellung des Filmes.

Der Film wurde im Zeitraum August 2006 bis März 2007 hergestellt. Die inhaltliche Konzeption erfolgte in enger Zusammenarbeit zwischen der Deutschen ILCO und der Firma VIDEODOC, die Gestaltung durch die Firma VIDEODOC.

Verbreitung des Filmes

Stand: Dezember 2007

Die fördernden Krankenkassen erhielten Kopien der DVD, um ihre Mitglieder zu informieren. Einige Krankenkassen haben den Film zum Herunterladen auf ihre Internetseiten eingestellt.

Das Münchner Universitätsklinikum Großhadern organisierte zusammen mit der Deutschen ILCO eine Vorstellung der DVD bei den 33. Koloproktologie-Tagen im März 2007 in München. Zudem konnten Veröffentlichungen im Internet bei youtube.com unter dem Stichwort „Darmkrebs“ sowie bei darmkrebsaktion2007.de der Deutschen Krebsgesellschaft (virtuelle Darmkrebsaktion) erreicht werden.

Die weitere Verbreitung des Filmes als DVD-Kopie im klinischen sowie außerklinischen Bereich übernahm die Deutsche ILCO:

- Information auf der eigenen Internetseite www.ilco.de
- Eine Pressemitteilung wurde an Fachzeitschriften und Internetportale versandt (z.B. Netzwerk gegen Darmkrebs, Krebskompass, Inkanet, Stomawelt darmkrebs.de der Felix-Burda-Stiftung)
- Von 61 angeschriebenen Rehakliniken mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie haben 32 die DVD angefordert, um sie bei Patientenschulungen einzusetzen.
- Von 320 angeschriebenen Akutkliniken (Kliniken, die mit der örtlichen ILCO zusammenarbeiten) haben bisher 122 die DVD bestellt, um sie zur Patienteninformation einzusetzen.
- Versandt wurde die DVD außerdem an 35 weitere Multiplikatoren (darunter 15 Krankenpflegeschulen) sowie 117 Einzelpersonen.
- Am wenigsten Rücklauf kam aus dem Bereich der niedergelassenen Ärzteschaft – obwohl allen Mitgliedern des Berufsverbandes der niedergelassenen Hämato-Onkologen die Information über ihren Verband weitergeleitet worden war.
- Alle Sprecher von ILCO-Gruppen und ILCO-Regionen sowie die ILCO-Landesverbände wurden über die DVD und ihre Einsatzmöglichkeiten informiert. Eine große Zahl hat sie bei Gruppentreffen eingesetzt. Zudem wurde der Film von ihnen auch als Einstieg bei Informationsver-

Aktivitäten 2007 von ILCO-Mitarbeitern	BESUCHERDIENST/ BERATUNGEN				FORTBILDUNGS- REFERATE		
	Anzahl Besucherdienst-Mitarbeiter	Anzahl betreute Kliniken	Anzahl besuchte Patienten	Anzahl zusätzl. intensiver Beratungsgespräche	vor Pflegepersonal	bei Fachtagungen und sonst. Veranstaltungen	Präsentation mit Ausstellungsstand
LAND / REGION							
Hamburg	5	14	519	98	6	33	9
Hessen	30	34	741	485	19	6	37
Darmstadt-Odenwald-Bergstraße	1	1	8	26	4	1	3
Frankfurt+ Umland	12	11	217	374	6	2	17
Lahn-Dill	6	6	142	25	1	0	4
Marburg	3	3	28	2	1		3
Nord-Hessen	2	6	31	12			4
Osthessen	2	4	35	6	3		2
Südwest-Hessen	4	3	280	40	4	3	4
Mecklenburg-Vorpommern	4	6	89	104	11	43	0
Mecklenburg	4	6	89	104	11	43	
Vorpommern	*						
Niedersachsen	22	24	235	116	6	9	19
Braunschweig	1	1	18	8	0	0	3
Hannover	7	13	180	50	4	3	4
Niedersachsen-Nord	11	8	13	36	2	3	6
Nordost-Niedersachsen	1	1	13	4	0	0	1
Osnabrück						3	4
Südniedersachsen	*						
Weser-Ems	*						
Wolfsburg	2	1	11	18			1
Nordrhein-Westfalen	96	95	3.224	453	34	22	76
Bergisch-Land	3	4	155	12	0	0	2
Bielefeld	4	4	23	35			2
Bonn-Rhein-Sieg	13	7	649	4	0	4	6
Düsseldorf-Neuss	5	4	5	10	0	0	2
Euregio Aachen-Düren-Heinsberg	1	2	4	1	2		3
Hamm-Hellweg-Lippe	5	6	43	34	3	3	5
Herford-Bünde-Ostwestfalen	3	4	20	8			1
Höxter-Holzminen	7	4	12	5			2
Köln	4	8	61	82	0	0	8
Münsterland	5	3	48	59	2	0	2
Niederrhein	5	11	586	21	4	1	14
Paderborn	5	5	374	9	0	0	2
Rhein-Maas	12	7	298	31	4	2	2
Ruhr-Emscher-Lippe	17	16	719	60	18	9	15
Westfalen-Mitte	4	4	13	72	1	0	5
Westfalen-Süd/Kreis Oberberg	3	6	214	10		3	5

ILCO-BÜCHER

Von den **Büchern** der Deutschen ILCO stehen zurzeit noch zur Verfügung:

- „Die Rehabilitation des Stomaträgers“
(Herausgeber: Prof. Dr. Gerhard Englert, Dr. med. Peter Kruck, Auflage: 3.160)
- „Die Versorgung des Stomaträgers – Fortschritte und Defizite“
(Herausgeber: Prof. Dr. Gerhard Englert, Prof. Dr. Rainer Winkler, Auflage: 3.619)

ZEITSCHRIFT ILCO-PRAXIS

Die **Zeitschrift ILCO-PRAXIS** hatte 2007 Auflagen von 11.700, 11.500, 11.600 und 11.700 Exemplaren. Die Redaktion bilden Helga Englert (Redaktionsleitung), die auch die Zusammenarbeit mit der Firma Mierau (Herstellung) koordiniert, und Dagmar Schober. Die Anzeigenverwaltung erfolgt seit 01.01.1997 durch die Firma Mierau (Berlin).

VORTRÄGE VERÖFFENTLICHUNGEN
--

VORTRÄGE

- Prof. Dr. Gerhard Englert
 - Die Deutsche ILCO – Vereinigung von Stomaträgern und Menschen mit Darmkrebs. Mitarbeitertreffen der Firmen Hollister + Dan-sac, 01.02.2007, Erfurt
 - Unterstützung durch Selbsthilfeorganisationen: Beispiel Deutsche ILCO. Patientenkongress, 28.04.07, Münster
 - Finanzielle Förderung und Sponsoring der Selbsthilfe – Anforderungen aus Sicht der Selbsthilfe. Fachtagung des PARITÄTISCHEN „Finanzielle Förderung der Selbsthilfe – Was tut Not?“, 23.05.2007, Berlin
 - Unterstützung durch Selbsthilfeorganisationen: Beispiel Deutsche ILCO. Patientenkongress, 20.10.07, Würzburg
- Wolfgang Ehrlich
 - Unterstützung durch Selbsthilfeorganisationen: Beispiel Deutsche ILCO. Patientenkongress, 10.11.07, Leipzig
- Maria Haß
 - Arbeit der Krebs-Selbsthilfe am Beispiel der Deutschen ILCO. Mildred-Scheel-Kreis, 05.03.2007, Bonn
 - Krebsregister aus Patientensicht. 2. Offene Krebskonferenz, 24.02.07, Düsseldorf

- Rehabilitation von Stomaträgern. Weiterbildung Ärztekammer Nordrhein, 23.03.07, Düsseldorf
- Qualitätssicherung beim kolorektalen Karzinom – ein Fall für die externe Qualitätssicherung? 4. Treffen der Fach- und Arbeitsgruppen Bund und Land externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 SGB V, 19. April 2007, Münster
- Grußwort der ILCO zum 25-jährigen Jubiläum der DCCV. DCCV-Jahrestagung, 04.05.07, Tübingen
- Der gut beratene Patient – aus Sicht der Selbsthilfeorganisation Deutsche ILCO am Beispiel der Stomaversorgung. Aktion Meditech, 06.09.07, Frankfurt/Main
- Erste praktische Erfahrungen mit der Umsetzung der Änderungen durch das GKV-WSG – Wie bereitet sich die Selbsthilfe auf die Änderungen vor? Fachtagung von BAG Selbsthilfe und BVMed, 18.09.07, Bonn
- Ökonomisierung als Herausforderung – Statement der Deutschen ILCO Bundeskongress der DVSG, 18.10.07, Mainz
- Anforderungen an die Qualität der Versorgung aus Sicht der ILCO Informationsveranstaltung zum GKV-WSG der ECET Deutschland e.V., 20.10.07, Frankfurt/Main

VERÖFFENTLICHUNGEN

- Prof. Dr. Gerhard Englert
 - Selbsthilfe: Rat und Tat von berufener Seite (Interview). Lebenswege (2007) Nr. 18, S. 2
- Walter Schuster
 - Deutsche ILCO – 35 Jahre Selbsthilfe. For Life Kurier 1/2007, S. 2
- Maria Haß
 - Mit richtiger Beratung ist viel gewonnen (Editorial). Newsletter Aktion Meditech aktuell, 17 / Juni 2007, S.1.
- Dagmar Schober
 - Lebensqualität trotz Stoma. Befund Krebs 5/2007, S. 28

PRESSEBERICHTE

PRESSEMITTEILUNGEN UND RESONANZ

Im Jahr 2007 versandte der ILCO-Bundesverband eine Pressemitteilung zu fol-

- * „Übersäuerung belastet den Organismus – wenn sauer krank macht“ (Heilpraktiker)
 - * „Training für die grauen Zellen“ (VHS-Lehrerin)
- LÜBECK**
- * „Hausnotrufsystem“ (Mitarbeiter Johanniter-Unfallhilfe e.V.)
 - * „Ernährung“ (Ernährungsberaterin)

THÜRINGEN

MITTEL- UND OST-THÜRINGEN

- * „Das Stoma“ (Chefarzt)

NORD-THÜRINGEN

- * „Was gibt es Neues im Gesundheitswesen – Medikamentenverordnung“ (Mitarbeiter Krankenkasse)
- * „Pilzkunde“ (Pilzsachverst.)
- * „Darmkrebs – Stomaanlage“ (Stomaschw.)

SÜDWEST-THÜRINGEN

- * „Naturheilkunde“ (Heilpraktikerin)
- * „Gesundes Leben mit Handicap“ (Allgemeinmediziner)

SELBSTAUFTRAG

Die Deutsche ILCO ist die Solidargemeinschaft von Stomaträgern (Menschen mit künstlichem Darmausgang oder künstlicher Harnableitung) und von Menschen mit Darmkrebs sowie deren Angehörigen. Ihre Arbeit ist bestimmt von den Prinzipien der Selbsthilfe, des Ehrenamtes sowie der inhaltlichen und finanziellen Unabhängigkeit. Sie orientiert sich allein an den Interessen der Stomaträger und der Menschen mit Darmkrebs.

Die Deutsche ILCO hat sich selbst verpflichtet, allen Betroffenen in Deutschland beizustehen, dass sie auch mit dem Stoma und mit einer Darmkrebserkrankung selbstbestimmt und selbständig handeln können.

Die Deutsche ILCO bietet dazu Betroffenen individuelle Unterstützung an durch

- Information in Wort und Schrift,
- Erfahrungsaustausch und Beratung zu Fragen des täglichen Lebens mit einem Stoma sowie der Darmkrebserkrankung,
- unabhängige Interessenvertretung bei stoma- und bei darmkrebsbezogenen Anliegen.

Die Deutsche ILCO bemüht sich um den Abbau der Tabuisierung des Stomas und des Darmkrebses. Sie setzt sich für eine hochwertige qualitätsgesicherte professionelle Versorgung ein und dafür, dass die benötigten Stomaartikel und Arzneimittel ohne unzumutbare finanzielle Belastung zur Verfügung stehen. Die Deutsche ILCO unterstützt Initiativen zur Förderung der Ursachenforschung und der Prävention.

Die Deutsche ILCO braucht viele Mitglieder, um ihren Auftrag mit Nachdruck und in Unabhängigkeit durchführen zu können. Sie ist bestrebt, durch Schulung und Unterstützung ihrer ehrenamtlichen Mitarbeiter die Qualität ihrer Angebote zu verbessern und zu sichern.

Stand: 1. Januar 2005

gen sicherlich nicht angebracht, da im Endergebnis nur noch ein Leistungserbringer die Versorgung für eine Krankenkasse übernehmen soll. Der versicherte Stomaträger hat dann keine Auswahl mehr und kann ggf. nur noch durch Wechsel der Krankenkasse Kunde eines Leistungserbringers werden, der ihn mit den gewohnten Stomaartikeln und der benötigten Beratung versorgt.

Ein grundlegendes Problem des angestrebten Wettbewerbs ist, dass die neue Krankenkasse Bund noch nicht im Stande ist, bundeseinheitliche Rahmenbedingungen für diesen Wettbewerb zu definieren. Es bleibt damit jeder Krankenkasse überlassen, ihre eigenen Inhalte für die Leistungsverträge zu erarbeiten. Dies wird auch zu unterschiedlichen Festlegungen für die Qualität und Qualitätskontrolle bei der Versorgung mit Stomaartikeln und vor allem bei der Beratung führen. Der ILCO-Bundesverband war deshalb im Jahr 2007 sehr intensiv dabei, in Gesprächen mit den Krankenkassen zu erreichen, dass sich die Qualitätskriterien an den Bedürfnissen der Stomaträger orientieren und dass so die Qualität der Versorgung insgesamt gesichert oder sogar verbessert wird. Dazu hat der Bundesverband einen Kriterienkatalog für die Versorgung mit Stomaartikeln erarbeitet, in der ILCO-PRAXIS 4/07 veröffentlicht und an die Krankenkassen versandt.

Für Stomaträger ist es weiterhin unerlässlich, dass sie wie bisher die individuell benötigten Stomaartikel und eine sachkundige Beratung bei auftretenden Versorgungsproblemen erhalten. Es ist zu befürchten, dass bei der zu erwartenden Verringerung der Zahl der Leistungserbringer nicht mehr in jedem Fall die jeweils benötigten Stomaartikel und eine sachkundige Beratung zur Verfügung stehen. Der Bundesverband hat deshalb die Krankenkassen aufgefordert, durch entsprechende Anforderungen in den Leistungsverträgen und durch faire Vergütungen auch für die Zukunft eine ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung mit Stomaartikeln zu sichern.

Arbeitsgespräche, Teilnahme an Veranstaltungen

Arbeitsgespräche Krankenkassen

- IKK-Bundesverband
28.08.2007, Bonn
Prof. Dr. Gerhard Englert, Maria Haß
- AOK-Bundesverband, IKK-Bundesverband:
28.08.2007, Bonn
Prof. Dr. Gerhard Englert, Maria Haß
- AOK Westfalen-Lippe
09.08.2007, Dortmund
Maria Haß

Arbeitsgespräche Hilfsmittelbereich

- ConvaTec:
20.04.2007, München
Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert
- ConvaTec
23.04.2007, Bonn
Maria Haß
- Bundesgesundheitsministerium
14.05.2007, Bonn
Maria Haß
- Firma Otop
27.06.2007, Bonn
Prof. Dr. Gerhard Englert, Maria Haß
- Hollister
04.07.2007, Unterföhring
Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert
- ECET Deutschland
31.08.2007, Ismaning
Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert

- ConvaTec
25.09.2007, München
Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert
- Bundesverband Medizintechnologie (BVMed)
11.10.2007, Berlin
Prof. Dr. Gerhard Englert, Maria Haß
- Qualitätsverbund Hilfsmittel e.V. (QvH)
27.11.2007, Berlin
Helga Englert, Maria Haß

GESUNDHEITSSYSTEM

Mitgliedschaften in Fachverbänden

Zur Interessenvertretung im Gesundheitssystem ist die Deutsche ILCO Mitglied in verschiedenen Fachverbänden und arbeitet z. T. in deren Gremien mit.

- **Fördergemeinschaft ILCO** (seit 13.10.2006, früher Fördergemeinschaft STOMA)

Arbeitsgemeinschaft von Professionellen und Stomaträgern / Menschen mit Darmkrebs, Fachbeirat der Deutschen ILCO

Gründungsmitglied im Jahr 1987

Mitarbeit im Vorstand

Prof. Dr. Gerhard Englert ist seit 1990 1. Vorsitzender (1988 - 1990 2. Vorsitzender), Maria Haß seit 1998, Helga Englert seit 2006 Vorstandsmitglied.

Vorstandssitzung
30./31.03.2007, Bonn

- * „Pflegeversicherung“ (Mitarbeiter der Beko)
- * „Darmspiegelung – Vor- und Nachsorge“ (Internist)
- * „Darmreinigung“ (Heilpraktiker)
- * „Ernährung“ (Ernährungsberaterin)

NAHE-GLAN-HUNSÜCK

- * „Blasen- und Nierenerkrankungen“ (Urologe)
- * „Litozin, neue Hoffnung für Arthrose-Patienten“ (Fachschwester)
- * „Schlaganfall – was tun?“ (Arzt)
- * „Behandlung Schmerztherapie“ (Verwaltungsdirektor)
- * „Stoma – was nun – was tun?“ (Stomatherapeutin)

NÖRDL.RHEINLAND-PFALZ

- * „Patienten-Verfügung, Vollmacht“ (Rechtsanwältin)
- * „Stomaprobleme und Prostata“ (Stomatherapeut)
- * „Hospiz-Verein – Wissenswertes und Hilfen“ (Mitarbeiter Hospizverein)
- * „Hilfen für körperliches Wohlbefinden“ (Heilpraktikerin)
- * „Probleme mit dem Stoma“ (Stomatherapeut)
- * „Sicherheit vor Betrügern“ (Seniorenberater)
- * „Dia-Vorführung eines Seniorenberaters der Stadt Linz“
- * „Ernährung“ (Ernährungsfachfrau AOK)
- * „Straight Vitalogy Power-Point“ (Mitarbeiter Massage-Praxis)

RHEINHESSEN-NAHE

- * „Reha nach Darmkrebs“ (Arzt Kurklinik)
- * „Medikamente bei Darmkrebs“ (Arzt)
- * „Krankheit und Angst“ (Arzt)

RHEIN-MOSEL-LAHN

- * „Familien mit häufigem Auftreten von Darmkrebs. Was ist zu beachten“ (Internist)
- * „Richtiger Umgang mit Medikamenten“ (Apotheker)
- * „Harninkontinenz – Formen und Möglichkeiten“ (Stomatherapeut)
- * „Neuerungen durch das Gesundheitsreformgesetz“ (ILCO-Vorstandsmitglied)

RHEIN-PFALZ

- * „Fast-Track-Chirurgie“ (Chirurg)

SAARLAND

- * Diavortrag: „Stomaanlage“ (Chirurg)
- * Diavortrag: „Leben mit Stoma“ (Chirurg)

TRIER-SAARBURG

- * „Darmkrebs“ (Arzt)

WESTERWALD

- * „Hilfsprojekt Müllkinder Kairo“ (Chirurg)
- * „Wie finde ich ein gutes Pflege- und Seniorenheim“ (Sozialpädagogin)

- * „Impotenz des Mannes nach Stomaoperation“ (Stomatherapeut)
- * „Komplikationen bei der Stomaversorgung“ (Stomatherapeut)
- * „Irrigation: Wann und Warum?“ (Stomatherapeutin)

SACHSEN

NORDWEST-SACHSEN

- * „Patientenverfügung“ (Notarin)
- * „Ernährung nach Krebs“ (Ernährungsber.)

OST-SACHSEN

- * „Situation in Jekaterinenburg und die Arbeit der Gesellschaft zur Hilfe für Kriegsveteranen in Russland“ (Vorsitzende u. Stellvertreter des Vereins f. russische Kriegsveteranen)
- * „Trennkost“ (Ernährungsberater)

SACHSEN-MITTE

- * „Gegenwärtige Krebstherapien und Nachsorge“ (Onkologe)
- * „Behindertenrecht / GdB“ (Sozialarbeiterin)
- * „Arbeit einer Stomaschwester“ (Stomaschw.)
- * „Ersatzgelenkoperationen“ (Orthopäde)
- * „Möglichkeiten der Koloskopie bei Stomaträgern“ (Arzt)
- * „Schäden des Knochengewebes und Therapie“ (Orthopäde)
- * „Teearten und ihre Anwendungen“ (Tee-Spezialistin)
- * „Vorsorgeuntersuchungen und Reaktionen nach Krebsdiagnose“ (Sozialarbeiterin)
- * „Hygienemuseum Dresden“ (Mitarb. Hygienemuseum)
- * „Verbrauchsdatum Arzneimittel“ (Apothekerin)
- * „Parkinson“ (Chefarzt Neurologie)
- * „Pro aktiv – eigene mögliche Gesundheitsleistungen“ (Physiotherapeutin)
- * „Gesunde Lebensmittel – fünfmal am Tag Obst und Gemüse“ (Mitarb. Gesundheitsamt)
- * Filmvortrag: „Sauerstoffmehrschritttherapie“ (Wissenschaftler)

WEST-SACHSEN

- * „Durchblutungsstörungen des Darmes“ (Arzt)
- * „Die kollagene Colitis als Durchfallursache“ (Arzt)
- * „Morbus Crohn und Colitis ulcerosa“ (Arzt)
- * „Darmkrebs – Diagnose und Therapie“ (2 Ärzte)
- * „Herzinfarkt, Zeichen, Vorbeugung“ (Arzt)
- * „Stärkung der Bauchmuskulatur und Schmerz“ (Arzt)
- * „Parastomale Hernien und Narbenbrüche“ (Arzt)

● **Deutscher Behindertenrat**

Aktionsbündnis von Verbänden chronisch kranker und behinderter Menschen

Gründungsmitglied im Jahr 1999

● **VdK Deutschland**

Korporative Mitgliedschaft seit 1990

● **Deutsche Morbus Crohn/Colitis ulcerosa Vereinigung e.V. (DCCV)**

gegenseitige Mitgliedschaft und gemeinsame Mitglieder seit 1984

D A R M K R E B S

Zertifizierungskommission „Darmzentren“ der Deutschen Krebsgesellschaft

Prof. Dr. Gerhard Englert ist seit 2007 Mitglied der Zertifizierungskommission

Treffen

23.04.2007, Frankfurt

Arbeitsgespräche, Teilnahme an Veranstaltungen

Arbeitsgespräche

- MSD

22.08.2007, Ottobrunn

Prof. Dr. Gerhard Englert

Veranstaltungen

- Coloplast: Dinner Debate

27.02.07, Brüssel/Europäisches Parlament

Maria Haß

- Darmkrebsaktion 07: Infoveranstaltung

30.06.07, München

Prof. Dr. Gerhard Englert

- Deutsche Krebsgesellschaft: Hearing zur Vorbereitung der Nationalen Onkologischen Präventionskonferenz

18.04.07, Essen

Maria Haß

- Roche-Forum

05.12.2007, München

Prof. Dr. Gerhard Englert

Mitgliedschaften, Mitwirkung in Gremien

Mitgliedschaft

● **Netzwerk gegen Darmkrebs**

Mitgliedschaft seit 2004

Mitarbeit

Prof. Dr. Gerhard. Englert ist seit 2004 Mitglied des Beirates.

Treffen

13.07.2007, München

● **Deutsche Krebsgesellschaft**

Prof. Dr. Gerhard Englert ist seit 1994 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft "Rehabilitation, Nachsorge, Sozialmedizin"

Mitwirkung in Gremien

● **Deutsche Krebshilfe**

Prof. Dr. Gerhard Englert ist seit 1994 Mitglied des Kuratoriums, seit 1995 gewähltes Mitglied der Deutschen Krebshilfe, seit 2004 Mitglied des Beirates und stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses „Krebs-Selbsthilfe/Patientenbeirat“.

Beirat

25./26.01. + 29.08.2007, Bonn

Ausschuss Krebsselbsthilfe-/Patientenbeirat

21./22.02. + 24.05. + 18.10.2007, Bonn

Gutachter-Kommission „Psychosoziale Krebsberatungsstellen“

11.04.2007 (Telefonkonferenz), 22.10. +

04.12.2007, Bonn; 20.12.2007, Regensburg

Arbeitsgruppe „Förderkriterien“

10.07.2007, Bonn

Arbeitsgruppe „Tag der Krebs-Selbsthilfe“

22.03. + 24.05.+ 10.07. + 18.09. + 18.10. +

30.11.2007, Bonn

Arbeitsgruppe „Patientenkongresse“

15.02.2007 (Telefonkonferenz); 03.02. + 10.07.

+ 18.09.2007, Bonn

Arbeitsgruppe „Haus der Krebs-Selbsthilfe, Außenstelle Berlin“

31.05. + 06.09. + 22.11. + 26.11.2007, Berlin;

22.02. + 18.09.2007, Bonn

Arbeitsgruppe „Stiftungsprofessur“

17./18.05. + 24.10.2007, Freiburg

K R E B S - S E L B S T H I L F E
--

Der neue Arbeitsbereich „Unterstützung für Darmkrebsbetroffene“ führt auch zu einer Verstärkung der Zusammenarbeit mit den anderen zurzeit sechs bundesweit tätigen Krebs-Selbsthilfeorganisationen und zur Beteiligung an gemeinsamen Aktivitäten.

Mitgliedschaften

● **Bundesverbände im Haus der Krebs-Selbsthilfe**

Für die Zusammenarbeit der Krebs-Selbsthilfeorganisationen auf Vorstandsebene wurde im Mai 2007 die Arbeitsgruppe „Bundesverbände im Haus der Krebs-Selbsthilfe“ gegründet. Sie wird gebildet von den Vorsitzenden der sieben

NIEDERSACHSEN

BRAUNSCHWEIG

- * „Ernährung bei Krebs, 5 am Tag“ (Ökotrophologin)
- * DVD mit Erklärungen und Hinweisen „Darmkrebs“ (Chirurg)

HANNOVER

- * Onkologische RehaMaßnahmen“ (Mitarbeiter Krebsgesellschaft)
- * „Stoma und Ernährung“ (Stomatherapeutin)
- * „Gedächtnstraining“ (Therapeutin)
- * „Inhalation“ (Mitarb. Sanitätshaus)
- * „Patientenverfügung“ (Mitarb. Sozialverband)

NIEDERSACHSEN-NORD

- * „Darmspiegelung“ (Internist)
- * „Irrigation“ (Stomatherapeutin)
- * „Ernährungsberatung für Krebspatienten“ (Ernährungsberaterin)
- * „Seelsorge bei Erkrankungen“ (Pastor)
- * „Aufgaben der Krebsberatungsstellen“ (Sozialtherapeutin)
- * „Wie verhält man sich im Straßenverkehr?“ (Kommissar)
- * „Beratung über Stomaartikel“ (Therapeutin)
- * „Komplikation mit dem Stoma“ (Arzt)

NORDOST-NIEDERSACHSEN

- * „Aktuelles aus dem Sozialrecht“ (Rechtsanwalt VdK)
- * „Die gesunde Ernährung und spezielle Ernährungsformen“ (Ökotrophologin)
- * „Fragen zur Stoma-Nachsorge, Stoma-Komplikationen, Darmspiegelung“ (Chirurg)
- * „Spezielle Ernährungsformen bei Chemotherapie“ (Ernährungsberater)
- * „Fragen zur Stomaversorgung bei Problemanlagen und auf Reisen“ (Stomatherapeutin)
- * „Korrektur-Operation, Fragen zur Nachsorge, Darmspiegelung“ (Internistin/Proktologin)

OSNABRÜCK

- * „Leben mit dem Stoma“ (3 Vorträge) (Betroffene)
- * „Rehabilitation bei gastrointestinalen Tumoren“ (Chefarzt)
- * Praktische Demonstration „Irrigation“ (2 Vorträge) (Regionalsprecher)
- * „Nachsorge“ (Arzt)
- * „Gesellschaftliche Stigmatisierung der Stomaträger“ (Ärztin)
- * „Neue Operationstechniken in der Darmchirurgie“ (Chefarzt Chirurgie)
- * „Schmerzmanagement“ (Chefarzt Anästhesie)
- * „Chemotherapie bei Darmkrebs“ (Chefarzt Innere Med.)

- * „Das Urostoma“ (Urologe)
- * „Leben mit dem Stoma aus der Sicht einer jüngeren Betroffenen“ (Betroffene)
- * „Ernährung bei Ileus- und Colostoma“ (Diätassistentin)
- * „Der Umgang mit Gerüchen“ (Stomatherap.)
- * „Der steinige Weg vom Krankenhaus nach Hause“ (2 Stomatherapeuten)
- * „Das Stoma“ (Oberarzt Allgemein chir.)
- * „Eine Reise durch den Körper“ (Oberarzt Gastroenterologie)
- * „Stomatherapie im Klinikum“ (Stomatherap.)
- * „Das Urin-Stoma – Indikation und Technik der Anlage“ (Chefarzt Urologie)
- * „Stoma am Darm – chirurgische Stomatherapie“ (Chefarzt Chirurgie)
- * „Stomatherapie im Klinikum Ibbenbüren, klinische u. häusliche Nachsorge“ (2 Stomath.)
- * „Stuhlinkontinenz, Analband“ (Chefarzt)

WOLFSBURG

- * „Ein Buch für ein gelungenes Leben“ (Heilpraktikerin)
- * „Neue Methoden der Krebsbehandlung“ (Chefarzt Urologie)
- * „Selbstmedikation“ (Apotheker)
- * „Versorgung mit Hilfsmitteln“ (Mitarb. BKK)

NORDRHEIN-WESTFALEN

BERGISCH-LAND

- * „Ernährung für Stomaträger“ (Ernährungsber.)

BIELEFELD

- * „Patientenverfügung – Vollmacht“ (2 Soz.Ar.)
- * „Probleme bei der Stomaversorgung“ (2 Firmenmitarbeiterinnen)
- * „Gutes Sehen im Alter“ (Mitarbeiter AOK)
- * „Ernährung“ (Ernährungsberater AOK)
- * „Diebstahl – Einbruch“ (Polizei)
- * „Stomabandagen“ (Mitarbeiter Sanitätshaus)

BONN-RHEIN-SIEG

- * „Rückverlegung eines Stomas“ (Arzt)
- * „Darmzentrum Bonn“ (Priv.Do.)
- * „Parastomale Hernien und Narbenbrüche“ (Priv.Do.)
- * „Nachbehandlung von Darm- und Blasenkrebs“ (Arzt)

DÜSSELDORF-NEUSS

- * „Gymnastik mit Stoma“ (Physiotherapeut)

HAMM-HELLWEG-LIPPE

- * „Betreutes Wohnen in St.Agnes“ (Heimleiterin)
- * „Seniorennotruf, Hausnotdienst“ (Pflegedienstmitarbeiter)
- * „Pflegeversicherung“ (Mitarb. Krankenkasse)
- * „Alzheimer und Altersdemenz“ (Dipl.Soz.Päd.)
- * „Stoma- und Hautpflege“ (Stomatherapeut)

Für die Deutsche ILCO nahmen Vorstandsmitglieder und Vorsitzende von Landesverbänden bzw. Landesbeauftragte teil.

● **Patientenkongresse**

Die Patientenkongresse sind eine gemeinsame Initiative der Verbände im Haus der Krebs-Selbsthilfe sowie der Deutschen Krebshilfe. Ziel ist es, Krebsbetroffenen auf regionaler Ebene qualitätsgesicherte und unabhängige Informationen zu den verschiedenen Krebsarten zu geben.

Im Jahr 2007 fanden folgende Patientenkongresse statt:
03.02.2007, Köln
28.04.2007, Münster

20.10.2007, Würzburg
10.11.2007, Leipzig

Die Vorträge im Bereich „Darmkrebs“ moderierten Prof. Dr. Gerhard Englert (03.02., 28.04., 20.10.) und Wolfgang Ehrlich (10.11.).

SELBSTHILFE

Teilnahme an Veranstaltungen

- Workshop der Techniker-Krankenkasse „Selbsthilfe in der der Umklammerung von Interessengruppen“
31.01.2007, Hamburg
Prof. Dr. Gerhard Englert
- BKK Selbsthilfetag
07.10.2007, Düsseldorf
Maria Haß

ILCO INTERN

SEMINARE FÜR GRUPPENSPRECHER

Der ILCO-Bundesverband sieht es als eine wichtige Aufgabe an, die ehrenamtlichen Mitarbeiter einerseits bei ihrer Arbeit durch Seminare zu unterstützen und andererseits über diese Veranstaltungen mit den Aufgaben, Strukturen und Arbeitsweisen der gesamten ILCO besser vertraut zu machen und so ihre Identifikation mit der Deutschen ILCO als Gesamtverband zu stärken.

Mit dem Seminar für Gruppensprecher soll den Gruppensprechern und ihren Stellvertretern mehr Sicherheit für ihre ehrenamtliche Tätigkeit gegeben und neue Aspekte für ihre Arbeit aufgezeigt werden. Das Seminar soll aber auch Mitgliedern, die sich gerne auf Gruppenebene für Mitbetroffene einsetzen möchten, die ILCO in ihrer Gesamtheit nahebringen und Grundsätzliches zur ILCO-Arbeit vor Ort vermitteln.

Im Mittelpunkt stehen die Erarbeitung und Vermittlung von Kenntnissen, wie die ILCO als Ganzes und wie jeder einzelne ILCO-Mitarbeiter dazu beiträgt, Stomaträgern und Menschen mit Darmkrebs die Unterstützung zu geben, die sie benötigen. Auch die dafür notwendigen inhaltlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen sind Bestandteile dieses Seminars.

Themenschwerpunkte des Seminars sind:

- Geschichte der ILCO
- Selbstauftrag
- Aufgaben der Gruppe unter Beachtung der Grunderkrankungen
- Strukturen für die Organisation und den Informationsaustausch
- Wissen und Kompetenz
- Neutralität und Unabhängigkeit

Der bei dem Seminar mögliche Erfahrungsaustausch mit den anderen Gruppensprechern trägt dazu bei, konkrete Beispiele für die Umsetzung der erworbenen Kenntnisse in der Gruppenarbeit zu erarbeiten.

Das Konzept und die Unterlagen des Seminars wurden in einem von der **Deutschen Krebshilfe** mit **65.940 EUR** finanziell geförderten Projekt entwickelt. Die Organisation der Seminare übernehmen die Landesverbände/Landessprecher, die sich auch um eine Finanzierung der Reisekosten der Teilnehmer aus Fördermitteln der Krankenkassen bemühen.

An der Entwicklung des Seminarkonzeptes und der Unterlagen wirkten unter der Moderation von Christine Kirchner (Personal- & Organisationsentwicklung Freiburg) mit: Doris Bensch, Franz

- * „Erfahrungen aus der Praxis eines Stomathe-
rapeuten“ (Stomatherapeut)
- * „Darmoperation und Stomaanlage“ (OA Chir.)
- * „Chinesische Medizin“ (Arzt)
- * „Stomaversorgung“ (Stomatherap.)
- * „Ernährungsfragen“ (Ernährungsberater)

NÜRNBERG

- * „Gesunde Ernährung“ (Mitarbeiter AOK)
- * Filmvortrag: „Stadt Nürnberg“
(Mitarb. Videoclub)
- * „Stomaversorgung früher und heute“
(Schwester)
- * „Morbus Parkinson“ (Arzt)
- * „Neue Operationstechniken“ (Chirurg)

SCHWABEN-ALLGÄU

- * „Vorsorgeuntersuchung“ (in 4 Gruppen)
(Chefarzt)
- * „Anschlussheilbehandlung“ (in 5 Gruppen)
(Chefarzt)
- * „Soziales – allgemein“ (in 4 Gruppen)
(Sozialpädagogie)
- * „Ernährung bei Darmkrebs“ (in 4 Gruppen)
(Ernährungsberaterin)
- * „Probleme bei der Stomaversorgung“
(in 5 Gruppen) (Stomatherapeut)
- * „Bauchwandbrüche bei Stomaträgern“
(in 2 Gruppen) (Chefarzt)
- * „Minimal-invasive Operationen“ (Chefarzt)
- * „Schmerztherapie für Stomaträger“
(in 3 Gruppen) (Chefarzt)
- * „Stomakomplikationen – Operationsmöglich-
keiten“ (in 2 Gruppen) (Chefarzt Chir.)

SCHWEINFURT-MAIN-RHÖN

- * „Geistig fit bis ins hohe Alter – wir lassen un-
sere grauen Zellen tanzen“ (Diakon)
- * „Gesund- und krankmachende Aspekte des
Glaubens“ (Pfarrer)
- * „Diagnose Darmkrebs – was nun?“
(2 Informationsfilme) (Regionalsprecher)
- * „Gesundheitsreform – Auswirkungen für Sie
als Versicherter“ (Apotheker)

SÜDOST-OBERBAYERN

- * „Irrigation/Darmspülung, Verbesserung der
Lebensqualität bei Colostomie“
(Chefarzt Chir., Stomath., Regionalsprecher)
- * „Aktuelle Therapiestandards bei der Behand-
lung von Rektumkarzinomen“ (Chefarzt)
- * „Darmkrebsvorsorge, Behandlung und Nach-
sorge“ (2 Chefärzte)
- * „Kann richtige Ernährung vor Darmerkrankun-
gen schützen – insbesondere vor Darmkrebs“
(Oberarzt)
- * „Fragen zur Bauchchirurgie - Chefarzt antwor-
tet“

- * „Worum geht es eigentlich bei der Narkose?“
(Chefarzt Anästhesie)
- * „Dickdarm- und Mastdarmchirurgie im Wandel
der Zeit“ (Chefarzt)
- * „Darmkrebs – Diagnostik, Therapie, Nachsor-
ge, Information und Orientierung für Betroffe-
ne“ (in 2 Gruppen) (Filmvortrag der ILCO)
- * „Beurteilung von Stomaproblemen aus chirur-
gischer Sicht“ (Oberarzt)

BERLIN/BRANDENBURG

BERLIN

- * „Soziale Themen“ (Firmenmitarb.)
- * „Probleme bei der Stomaversorgung“
(Stomaschwester)
- * „Psy. Krebstherapie – Begleitsystem“ (Arzt)
- * „Gesundheitsreform“ (Soz. Arb.)
- * „Pflegeversicherung“ (Soz. Arb.)
- * „Augenerkrankungen“ (Augenärztin)
- * „Blutwerte und Erkrankungsbilder“ (Ärztin)
- * „Hernien“ (Arzt)

FRANKFURT/ODER - OSTBRANDENBURG

- * Gesundheitspolitische Bedeutung der Deut-
schen ILCO“ (Soz. Arb., Krankenschw.)
- * „Notwendigkeit einer gründlichen Nachsorge“
(Stomaschwester)
- * „Vorstellung der Deutschen ILCO“
(Klinikpersonal)

UCKERMARK

- * „Harnableitung – Indikation, operative Technik
und pflegerische Versorgung“ (Chefarzt)
- * „Behindertenrecht und damit verbundene
Rechte durch das Amt f. Soziales“
(in 4 Gruppen) (Reg.Sprecher)
- * „Ernährungsfragen nach Krebsoperation und
während Strahlen- oder Chemotherapie“
(in 4 Gruppen) (Ernährungsberaterin)
- * „Sozialfragen und Rechte“ (in 3 Gruppen)
(Sozialrechtlerin)
- * „Medikamentenbezug über Internet, Einsatz
von Generika“ (Apothekerin)
- * Filmvortrag: „Darmkrebs“

WEST-BRANDENBURG

- * „Rechte der Schwerbehinderten; Antworten
auf soziale Fragen“ (Sozialarbeiterin)
- * „Auswirkung der Gesundheitsreform vom
1.4.2007“ (Geschäftsleiter Krankenkasse)
- * „Hilfsmittelversorgung ab Januar 2009“
(Mitarbeiter AOK)

Ort

Hotel Wilhelm von Nassau, Diez

• Zeit

17.11.2007, 09.00 – 16.30 Uhr

Ort

Hoffmanns Höfe, Frankfurt

KONTAKTE ZU LANDESVERBÄNDEN UND REGIONEN

Ohne eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Bundesverband und den Landesverbänden sowie Regionen lassen sich die Ziele der Deutschen ILCO nicht verwirklichen. Es ist daher ein besonderes Anliegen des Bundesvorstandes und der Geschäftsführung, mit den Mitarbeitern der Landesverbände und Regionen gute persönliche Kontakte herzustellen und aufrechtzuerhalten. Dies geschieht vor allem durch Teilnahme an den Delegierten- und Mitarbeitertreffen auf Landesebene, wenn möglich auch durch Teilnahme an besonderen Veranstaltungen der Regionen.

Im Jahr 2007 wurden folgende Termine von Prof. Dr. Gerhard Englert wahrgenommen:

02.02.2007, Stuttgart

Gespräch über Weiterentwicklung des Landesverbandes Baden-Württemberg

23.– 25.03.2007, Dortmund

30-Jahr-Feier des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen

04./05.05.2007, Remshalden-Grünbach

Delegiertenversammlung Landesverband Baden-Württemberg

20.06.2007, Nieder-Olm

30-Jahr-Feier des Landesverbandes Rheinland-Pfalz/Saarland, Regionalsprechertreffen

06./07.07.2007, Bad Trissl

Regionalsprechertreffen Landesverband Bayern

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Die Deutsche ILCO ist Mitglied der europäischen und der internationalen Stomavereinigung, um Erfahrungen von anderen Vereinigungen weltweit für die eigene Arbeit nutzen zu können und eigene Erfahrungen zur Unterstützung anderer Vereinigungen bereit zu stellen.

• International Ostomy Association IOA

(Internationale Stomavereinigung)

Gründungsmitglied im Jahr 1975

Prof. Dr. Gerhard Englert vertrat als Delegierter die Deutsche ILCO beim 12. Kongress der IOA vom 07.-12.08.2007 in Fajardo/Puerto Real, Puerto Rico

• European Ostomy Association EOA

(Europäische Stomavereinigung)

Gründungsmitglied im Jahr 1990**Mitarbeit**

Maria Haß ist seit 2004 Kontaktperson der EOA zu den Mitgliedsverbänden.

Sie nahm an der an der Vorstandssitzung vom 30.08.-01.10.2007 in Brno, Tschechische Republik, teil.

FÖRDERMITTEL

• Die **Deutsche Krebshilfe** stellte im Jahr 2007 Fördermittel in Höhe von

280.000 EUR

für die Bereiche Publikationen, Seminare, Besucherdienst (Fahrt- und Telefonkosten der Besucherdienst-Mitarbeiter von ILCO-Gruppen) und zentrale Informations- und Beratungsstelle zur Verfügung.

Außerdem erhielten wir für die Jahre 2006 – 2008 insgesamt

65.940 EUR

für die Konzeption und Durchführung von Gruppensprecher-Seminaren.

• Von den **Gesetzlichen Krankenkassen** erhielt die Deutsche ILCO Fördermittel in Höhe von

55.000 EUR

AOK	8.500 EUR
Barmer Ersatzkasse	10.000 EUR
DAK	11.000 EUR
Förderpool Partner der Selbsthilfe <i>Bundesverbände der Betriebskrankenkassen und Innungskrankenkassen, Landwirtschaftlichen Krankenkasse, See-Krankenkasse, Bundesknappschaft</i>	7.500 EUR

Land/ Länder	Vorsitzende(r)	stellvertretende Vorsitzende	Kassenwart	Vorstands- mitglieder
Niedersachsen	Karin Endres	Hartmut Panknin	Gerhard Heise	Ulrich Tutsch Dieter Herzberg
Nordrhein- Westfalen	Rita Brehm		Ulla Greschik	Peter Brehm Willi Nordhoff
Rheinland-Pfalz/ Saarland	Marianne Reuter	Franz-Georg Kaiser	Robert Becker	Ludwig Folscheid Herbert Reuter
Sachsen	Wolfgang Ehrlich*		Ursula Weide- mann	
Sachsen-Anhalt	Doris Bensch*			
Schleswig-Holst.	Erika Hartkopf	Helga Maaß	Karl-Heinz Ramm	Sibylle Wehrmann
Thüringen	Michael Zill*	Gotthard Schramm**		

* Landessprecher / **stellv. Landessprecher

ILCO-REGIONEN, ILCO-GRUPPEN

AKTIVITÄTEN

Neben den meist monatlich stattfindenden Gruppentreffen mit Erfahrungsaustausch fanden im Jahr 2007 in den Regionen und Gruppen auch Informationsveranstaltungen statt, die im Folgenden mit ihren Themen und der Berufsgruppe des Referenten aufgeführt werden. Außerdem stellten Versorgungsartikelfirmen in vielen Gruppen ihre neuesten Produkte vor. Natürlich kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Ausflugsprogramme, sommerliche Gartenfeste, Weihnachts- und Jubiläumsfeiern standen bei fast allen Gruppen auf dem Terminplan. Diese Veranstaltungen bleiben hier unberücksichtigt.

Aktivitäten der Gruppenmitarbeiter (Besucherdienst, Beratung, ILCO-Vorträge) werden im Anschluss an die Informationsveranstaltungen in Form einer Tabelle dargestellt, wobei nur die ILCO-Regionen berücksichtigt werden, die entsprechende Zahlen an die Geschäftsstelle meldeten.

VERANSTALTUNGEN

BADEN-WÜRTTEMBERG

ALB-HEGAU-BODENSEE

* „Wie schütze ich mich vor Betrug und Diebstahl“ (Polizist)

* „Krebsnachsorge“ (Internist)

* „Qi Gong als Energiequelle“
(Qi Gong-Lehrerin)

BACKNANG-MURRTAL

* „Stomaberatung“ (Chefarzt)

FREIBURG-ORTENAU

* „Die ILCO und ihre Arbeit“ (Regionalsprecher)

LUDWIGSBURG

* „Der Mensch ist so gesund wie seine Gefäße“
(Gefäß-Chirurg)

MITTELBADEN

* Friedhofsbegehung „Lebensgarten“
(Dipl. Psychologin)

* „Bundesgerichtshof“ mit Führung (Angest.)

OSTALB-ULM-BODENSEE

* „Blasenschwäche“ (Urologin)

* „Aktive Körperbewegungen“ (Krankenpfleger)

* „Neues aus der Stomaversorgung“
(Stomatherapeutin)

* „Chirurgie nach Lebermetastasen“
(Chefarzt Chirurgie)

LANDESVERBÄNDE

AKTIVITÄTEN

BADEN-WÜRTTEMBERG

MITGLIEDSCHAFTEN: Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe (LAGS) Baden-Württemberg, PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Landesverband Baden-Württemberg

ILCO-ORGANISATION

- Findungsausschuss neuer Landesvorstand (02.02.)
- Landesdelegiertenversammlung mit Wahl des Vorstandes in Remshalden-Grunbach (04./05.05.)
- 3 Vorstandssitzungen: 09.06., 21.07., 14.12. (jeweils Kontaktstelle Stuttgart)
- Besuche in Regionen: Tübingen (26.01.), Stuttgart (Besucherdiensttreff 14.02.), Karlsruhe (Mitgliederversammlung 03.05.), Junge ILCO Stuttgart (Sondierungstreffen 17.11.), 9 Besuche bei Regionalsprecher/-innen

SEMINARE/ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

- Teilnahme am Seminar für Ansprechpartner und Besucherdienst, Region Ostalb-Ulm-Bodensee am 28.08.
- ILCO-Bundesverband-Seminar für Gruppen- und Regionalsprecher/-innen in Stuttgart 16./17.11.

INTERESSENVERTRETUNG

Teilnahme:

- Gesundheitsamt Stuttgart 23.01.
- AOK-Seminar 26.01.
- LAG Selbsthilfe Seminare 05.02., 07.03. und 06.07., Mitgliederversammlung und Jubiläum 13.10. in Stuttgart
- Seminar DPWV am 23.03. in Stuttgart, DPWV Mitgliederversammlung am 29.06.
- Patiententag Uni-Klinik Tübingen 14.04.
- Gespräche Apothekerverband 26.04.
- Gesundheitstag St. Josefsklinik 09.05. in Offenburg
- Treffen Ministerium Arbeit und Soz. 11.07. in Stuttgart
- Mitgliederversammlung Krebsverband am 19.09.
- Gesundheitsmesse Bad Krozingen 29.09.
- Selbsthilfegruppentag Metropolregion Mannheim 10.11.
- Markgräfler Krebsvorsorgetag 02.12. in Müllheim

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

eigene Aktivität (Vorträge, Veranstaltungen etc.):

- Darmkrebsaktion 2007 am 27.10. in Freiburg
- Presseartikel zur Neuwahl des Landesvorstandes

Teilnahme an Veranstaltungen anderer:

- Messe Medizin am 27.01. in Stuttgart

ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN

Besucherdienst: Rehakliniken Dr. Vötisch und Taubertal in Bad Mergentheim, neu: Klinik Park-Therme in Badenweiler

BAYERN

MITGLIEDSCHAFTEN: Landesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte (LAGH) Bayern

ILCO-Infostände:

- 2. Sachsen-Anhaltischer Krebskongress 23./24.03. in Magdeburg
- Darmzentrum Halle 07.07. in Halle
- Tag der Offenen Tür des Paul-Gerhard-Stiftes in Wittenberg

Teilnahme an Veranstaltungen anderer:

- Veranstaltung zur SIRT-Therapie 20.09. in Magdeburg
- 5. Stomatag Uniklinik Magdeburg am 04.10.
- 9. Europawoche gegen den Krebs 13.10. in Magdeburg
- Podiumsdiskussion „Gesprächsführung mit Kranken“ 01.11. in Bad Schmiedeberg
- 9. ONKO-Tag der Rehaklinik Waldburg-Zeil im November in Bad Salzelmen

ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN

Besucherdienst: Rehaklinik Waldburg-Zeil in Bad Salzelmen, MEDIAN-Klinik in Kalbe/Milde, Teufelsbad-Fachklinik in Blankenburg/Harz, Paracelsus-Harz-Klinik in Bad Suderode (kontinuierlich alle 3-4 Wochen)

ZUSAMMENARBEIT MIT AKUTKLINIKEN

Besucherdienst und Beratungsangebot für Einzelgespräche: Elisabeth-Krankenhaus (1x pro Monat) in Halle, Städtisches Klinikum Magdeburg (2x pro Monat), Diakonissen Krankenhaus Dessau (2x pro Monat)

SCHLESWIG-HOLSTEIN/HAMBURG

MITGLIEDSCHAFTEN: keine

ILCO-ORGANISATION

- Vorstandssitzung: 14.04. in Elmshorn

SEMINARE/ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

- Erfahrungsaustausch für Regional- und Gruppensprecher am 14.04. in Elmshorn
- ILCO-Bundesverband-Seminar für Gruppen- und Regionalsprecher/-innen 02./03.11. in Elmshorn

ÖFFENTLICHKEITSARBEITeigene Aktivität (Vorträge, Veranstaltungen etc.):

- 8. Norddeutsche Fachmesse Pflege&Reha 18.-20.04. in Hamburg-Schnelsen (Vortrag)
- „Darmkrebsaktion 2007“ der Krebsgesellschaft am 21.04. in Kiel (Podiumsdiskussion)
- 30. Hamburger ILCO-Nachmittag im Krankenhaus Alten Eichen am 12.10. in Hamburg
- Seminar der Region Kiel-Neumünster am 13.10. in Kiel-Molfsee

ILCO-Infostände:

- 8. Norddeutsche Fachmesse Pflege&Reha 18.-20.04. in Hamburg-Schnelsen
- Darmkrebs-Infoveranstaltung Rehaklinik Lehmrade 05.05. in Lehmrade

Teilnahme an Veranstaltungen anderer:

- Seniorenwohnsitz Schmillaustraße DRK-Landesverband Schleswig-Holstein am 12.05. in Ratzeburg
- Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein 14.05. Bad Segeberg

ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN

Besucherdienst: Rehaklinik Föhrenkamp in Mölln; Fachklinik für Onkologische Rehabilitation in Lehmrade, Röpersbergklinik in Ratzeburg

THÜRINGEN

MITGLIEDSCHAFTEN: Thüringische Krebsgesellschaft, Tumorzentrum Jena, Beirat Tumorzentrum Südharz Nordhausen

ILCO-ORGANISATION

- Jubiläum 15 Jahre Gruppe Sonneberg am 16.04.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

eigene Aktivität (Vorträge, Veranstaltungen etc.):

- Krebskongress im Langenbeck-Virchow-Haus im April (2 Tage).
- Darmkrebstag der Deutschen Krebsgesellschaft im dbb-Forum 12.05. in Berlin
- Darmkrebstag im Helios Klinikum Bad Saarow 06.06. in Bad Saarow
- Weiterbildungstag Berlin/Brandenburg „Alles rund ums Stoma“ Klinik am See 06.06. Rüdersdorf
- Organisation Besuchstag von ILCO-Gruppe aus Schweden 14.09. in Berlin
- Seminare in den Krankenpflegesschulen in Berlin und Brandenburg (12).
- Arzt-Patienten Seminare in Berliner Kliniken und Krankenhäuser (08).
- Besuch zahlreicher Krankenhäuser und Kliniken in Berlin und Brandenburg zur Etablierung des ILCO-Besucherdienstes (Gespräche mit Chefarzten und Oberärzten)

ILCO-Infostände:

- Zum Gesundheitstag in den Stadtbezirken von Berlin, bei den Seminaren und Kongressen sowie bei Arzt- Patienten-Seminaren
- „Dem Darmkrebs auf der Spur“ 17.-20.10. in Berlin

Teilnahme an Veranstaltungen anderer:

- Berliner Krebsgesellschaft zum Thema Blasen- und Darmkrebs
- Kassenärztliche Vereinigung
- Urologen Kongress im ICC 27.09. Berlin

ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN

Besucherdienst: Klinik am See in Rüdersdorf, Selbsthilfegruppe Zentrum in Lübben, Selbsthilfegruppe Klinik Märkische Schweiz in Buckow, Selbsthilfegruppe Tagesklinik Vivantes in Berlin Schöneberg

HESSEN

MITGLIEDSCHAFTEN: PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Landesverband Hessen, Arbeitsgemeinschaft hessischer Behindertenverbände (AghB)

ILCO-ORGANISATION

- Vorstandssitzungen: 30.05. und 03.09. in Frankfurt
- Regionen
Frankfurt: Strukturänderung, Neubesetzung Funktionen, Hessen-Nord: Neubesetzung Regionalsprecher und Kassenwart (Mitgliederversammlung 22.08.) Kassel: neuer Gruppensprecher Kassel, Hessen-Südwest: Neubesetzung Gruppensprecher Limburg noch nicht erfolgt, Darmstadt-Odenwald-Bergstraße: Neuaufbau Gruppe Bad König abgeschlossen am 20.04. in Zell, Osthessen: Vorbereitung Aufbau Gruppe in Fulda

SEMINARE/ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

- Mitarbeiter-Seminar für Regionalteams am 9./10.11. in Bad Camberg
- Mitarbeit bei Organisation und Finanzierung Seminar des ILCO-Bundesverbandes für Regional- und Gruppensprecher

INTERESSENVERTRETUNG

Mitwirkung/eigene Aktivität:

- Mitarbeit in der AghB (Sprecher K. Schröter), diverse Stellungnahmen.
- Zusammenarbeit mit VdK Hessen
- Gespräche mit Vertretern der Landesverbände der gesetzlichen Krankenversicherung bezüglich Förderung
- Organ im Behindertenbeirat der hessischen Landesregierung (Sozialministerium) 2 Sitzungen am 14.05. + 28.08. in Wiesbaden.

Teilnahme:

- Neujahrsempfang des VdK am 10.01. in Bad Salzhausen
- Darmstädter Runde (Sozialpolitisches Gremium), Vertreter Hans Dönges

ILCO-ORGANISATION

- Vorstandssitzungen: 3 – 4
 - 30 Jahre ILCO-Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland am 15.06.
- Weiterentwicklung: Aufbau neuer Gruppen: Wiederbelebung Gruppe Worms 09.01. (Vorgespräch mit Klinik) und 06.03. (Auftaktveranstaltung), 26.08. Gruppengründung in Kaiserslautern
Teilnahme an Jubiläen: 10 Jahre Gruppe Bitburg 13.10.

SEMINARE/ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

- Fort- und Weiterbildung für Regional- und Gruppensprecher (Thema Besucherdienst) am 16./17.06.

INTERESSENVERTRETUNGTeilnahme:

- Arbeitskreis der LAG SB am 20.01.
- Jahresgespräch im Tumorzentrum Mainz am 05.02.

ÖFFENTLICHKEITSARBEITeigene Aktivität (Vorträge, Veranstaltungen etc.):

- Auftaktveranstaltung zum Neustart einer Gruppe in Worms im Klinikum Worms am 09.01.
- Darm-Info-Tag mit KISS Mainz im Rathaus am 31.03. in Mainz

ILCO-Infostände:

- Gesundheitstag am 25.03. in Oppenheim
- Rheinland-Pfalz-Tag vom 29.06.-01.07. in Baumholder
- Gesundheitstag am 25.03. in Oppenheim

Teilnahme an Veranstaltungen anderer:

- „Arzt-Patient“ im Mai im St. Hildegardis-Krankenhaus in Mainz

ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN

Besucherdienst: Mittelrhein-Klinik Bad Salzig, Rehaklinik Nahetal Bad Kreuznach

ZUSAMMENARBEIT MIT AKUTKLINIKEN

Kooperationen Darmzentren Mainz (DZ Kathol. Klinik) und Worms (DZ Worms).

SACHSEN**MITGLIEDSCHAFTEN**

Landesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte (LAGH), PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Landesverband Sachsen

ILCO-ORGANISATION

- Suche nach Regionalsprecher Sachsen-Mitte und Nachfolge für Regionalsprecher + Kasernenwart Ost-Sachsen (alle vakant)
- Regionalsprecherwahl Nordwest-Sachsen am 16.05. in Leipzig

SEMINARE/ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

- Regionalsprecherseminar am 08.05. in Chemnitz
- ILCO-Landesverband-Seminar für Gruppen- und Regionalsprecher/-innen 02./03.11 in Waldheim

INTERESSENVERTRETUNG

- Teilnahme an der Regionalkonferenz des DPWV am 28.07. in Leipzig
- Teilnahme an Mitgliederversammlungen der LAGH am 27.10. in Dresden

ÖFFENTLICHKEITSARBEITeigene Aktivität:

- Vortrag „Die Deutsche ILCO e.V.“ vor Klinikpersonal 20.01. in Torgau
- Patientenkongress am 10.11. Uni Leipzig (Moderation)

SEMINARE/ERFAHRUNGSUSTAUSCH

- Erfahrungsaustausch für Regional- und Gruppensprecher am 17.03. und 20.10.
- ILCO-Bundesverband-Seminar für Gruppen- und Regionalsprecher/-innen 14./15.12. in Hannover

INTERESSENVERTRETUNG

eigene Aktivität: Koordination der Fördermittelverteilung der Niedersächsischen Krebsgesellschaft

Teilnahme:

- Tumorzentrum Süd-Ost-Niedersachsen
- DVET-Tagung zum Welt-Stoma-Tag am 07.10. in Goslar

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Mitwirkung/eigene Aktivität (Vorträge, Veranstaltungen etc.)

ILCO-Infostände:

- Roland Center 14.-17.02. Bremen
- Darmtag Vinzenz-Krankenhaus 17.02. Hannover
- Krebsinformationstag am 03.03. in Hannover
- Aktionstag für Stomaträger im PAR.OS 10.04. Osnabrück
- Gesundheitsmesse Klinikum Stade 13.-15.04.
- Stomatag Diakonie Klinikum Osnabrücker Land 12.05. Dissen
- Harz und Heide Messe 18./19.05. Braunschweig
- Onkologie-Kongress 30.06./01.07. Bad Gandersheim
- Eröffnung Darmzentrum Elbe-Weser 13.10. in Stade

Teilnahme an Veranstaltungen anderer:

- Krebsinformationstag 24.11. in Göttingen
- Stomatag 30.11. in Ibbenbüren

NORDRHEIN-WESTFALEN

MITGLIEDSCHAFTEN: Arbeitsgemeinschaft der Krebs-Selbsthilfeorganisationen in NRW (AKS),

Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Behinderter (LAG SB) NRW, PARITÄTSCHER Wohlfahrtsverband Landesverband NRW (Wittener Kreis)

ILCO-ORGANISATION

- Vorstandssitzungen: 27.+ 28.01. in Dortmund, 20.+21.10. in Dortmund,
- Weiterentwicklung: Flächendeckendes Besucherdienstnetz für NRW 27.01.,
- Besuche: Team-Gespräch Ruhr-Emscher-Lippe, Silberne Dankesplakette Ulla Erlhoff 20.01., Gruppe GE-Bismarck, Silberne Dankesplakette für Elli Juras 05.02., Gruppe Herne 20.02., Gruppe Goch, Verabschiedung von Franz-Josef Kamps und Goldene Dankesplakette 22.02., Gruppe Bochum 09.05., Team-Gespräch Herford-Bünde-Ostwestfalen 18.06., Gruppe Bochum 08.08., Gruppe Herne 21.08., Gruppe Bottrop 10.09., Gruppe Bochum 12.09., Gruppe Herne 18.09., Beerdigung Wilfried Schrader in Menden 21.09., Team-Gespräch Ruhr-Emscher-Lippe 06.10., Team-Gespräch Aachen und Herr Lückner (Aachener Engel) 09.10., Mitgliederversammlung Berg. Land, Verabschiedung Irmgard Mohrmann 27.10., Mitgliederversammlung Region Rhein-Maas, Silberne Dankesplakette Margarethe Keuck und Charly Seeberger 08.11., Mitgliederversammlung Ruhr-Emscher-Lippe 10.11.,
- Jubiläen: Gruppe Lobberich 10 jähriges, Silberne Dankenplakette für Ruth Böse 17.01., 30 jähriges LV NRW, Silberne Dankesplakette Anne Reineke-Schrieber 24.03., Region + Gruppe Paderborn 20 jähriges, Goldene Dankesplakette Marlies Lummer, Silberne Dankesplakette Resi Neuber 07.05., 50 jähriges Klinik Bad Oexen 18.06., Region Westfalen Mitte - Gruppe Dortmund – 30 jähriges 31.08., Region Westf.-Süd/Kreis Oberberg - Gruppe Olpe – 25 jähriges 03.11., Region Hamm-Hellweg-Lippe (Gruppe Hamm) 25 jähriges 22.11.

SEMINARE/ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

- Erfahrungsaustausch für Regional- und Gruppensprecher am 17.03. und 20.10.
- ILCO-Bundesverband-Seminar für Gruppen- und Regionalsprecher/-innen 14./15.12. in Hannover

INTERESSENVERTRETUNG

eigene Aktivität: Koordination der Fördermittelverteilung der Niedersächsischen Krebsgesellschaft

Teilnahme:

- Tumorzentrum Süd-Ost-Niedersachsen
- DVET-Tagung zum Welt-Stoma-Tag am 07.10. in Goslar

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Mitwirkung/eigene Aktivität (Vorträge, Veranstaltungen etc.)

ILCO-Infostände:

- Roland Center 14.-17.02. Bremen
- Darmtag Vinzenz-Krankenhaus 17.02. Hannover
- Krebsinformationstag am 03.03. in Hannover
- Aktionstag für Stomaträger im PAR.OS 10.04. Osnabrück
- Gesundheitsmesse Klinikum Stade 13.-15.04.
- Stomatag Diakonie Klinikum Osnabrücker Land 12.05. Dissen
- Harz und Heide Messe 18./19.05. Braunschweig
- Onkologie-Kongress 30.06./01.07. Bad Gandersheim
- Eröffnung Darmzentrum Elbe-Weser 13.10. in Stade

Teilnahme an Veranstaltungen anderer:

- Krebsinformationstag 24.11. in Göttingen
- Stomatag 30.11. in Ibbenbüren

NORDRHEIN-WESTFALEN

MITGLIEDSCHAFTEN: Arbeitsgemeinschaft der Krebs-Selbsthilfeorganisationen in NRW (AKS),

Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe Behinderter (LAG SB) NRW, PARITÄTSCHER Wohlfahrtsverband Landesverband NRW (Wittener Kreis)

ILCO-ORGANISATION

- Vorstandssitzungen: 27.+ 28.01. in Dortmund, 20.+21.10. in Dortmund,
- Weiterentwicklung: Flächendeckendes Besucherdienstnetz für NRW 27.01.,
- Besuche: Team-Gespräch Ruhr-Emscher-Lippe, Silberne Dankesplakette Ulla Erlhoff 20.01., Gruppe GE-Bismarck, Silberne Dankesplakette für Elli Juras 05.02., Gruppe Herne 20.02., Gruppe Goch, Verabschiedung von Franz-Josef Kamps und Goldene Dankesplakette 22.02., Gruppe Bochum 09.05., Team-Gespräch Herford-Bünde-Ostwestfalen 18.06., Gruppe Bochum 08.08., Gruppe Herne 21.08., Gruppe Bottrop 10.09., Gruppe Bochum 12.09., Gruppe Herne 18.09., Beerdigung Wilfried Schrader in Menden 21.09., Team-Gespräch Ruhr-Emscher-Lippe 06.10., Team-Gespräch Aachen und Herr Lückner (Aachener Engel) 09.10., Mitgliederversammlung Berg. Land, Verabschiedung Irmgard Mohrmann 27.10., Mitgliederversammlung Region Rhein-Maas, Silberne Dankesplakette Margarethe Keuck und Charly Seeberger 08.11., Mitgliederversammlung Ruhr-Emscher-Lippe 10.11.,
- Jubiläen: Gruppe Lobberich 10 jähriges, Silberne Dankenplakette für Ruth Böse 17.01., 30 jähriges LV NRW, Silberne Dankesplakette Anne Reineke-Schrieber 24.03., Region + Gruppe Paderborn 20 jähriges, Goldene Dankesplakette Marlies Lummer, Silberne Dankesplakette Resi Neuber 07.05., 50 jähriges Klinik Bad Oexen 18.06., Region Westfalen Mitte - Gruppe Dortmund – 30 jähriges 31.08., Region Westf.-Süd/Kreis Oberberg - Gruppe Olpe – 25 jähriges 03.11., Region Hamm-Hellweg-Lippe (Gruppe Hamm) 25 jähriges 22.11.

ILCO-ORGANISATION

- Vorstandssitzungen: 3 – 4
- 30 Jahre ILCO-Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland am 15.06.
- Weiterentwicklung: Aufbau neuer Gruppen: Wiederbelebung Gruppe Worms 09.01. (Vorgespräch mit Klinik) und 06.03. (Auftaktveranstaltung), 26.08. Gruppengründung in Kaiserslautern
- Teilnahme an Jubiläen: 10 Jahre Gruppe Bitburg 13.10.

SEMINARE/ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

- Fort- und Weiterbildung für Regional- und Gruppensprecher (Thema Besucherdienst) am 16./17.06.

INTERESSENVERTRETUNGTeilnahme:

- Arbeitskreis der LAG SB am 20.01.
- Jahresgespräch im Tumorzentrum Mainz am 05.02.

ÖFFENTLICHKEITSARBEITeigene Aktivität (Vorträge, Veranstaltungen etc.):

- Auftaktveranstaltung zum Neustart einer Gruppe in Worms im Klinikum Worms am 09.01.
- Darm-Info-Tag mit KISS Mainz im Rathaus am 31.03. in Mainz

ILCO-Infostände:

- Gesundheitstag am 25.03. in Oppenheim
- Rheinland-Pfalz-Tag vom 29.06.-01.07. in Baumholder
- Gesundheitstag am 25.03. in Oppenheim

Teilnahme an Veranstaltungen anderer:

- „Arzt-Patient“ im Mai im St. Hildegardis-Krankenhaus in Mainz

ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN

Besucherdienst: Mittelrhein-Klinik Bad Salzigg, Rehaklinik Nahetal Bad Kreuznach

ZUSAMMENARBEIT MIT AKUTKLINIKEN

Kooperationen Darmzentren Mainz (DZ Kathol. Klinik) und Worms (DZ Worms).

SACHSEN**MITGLIEDSCHAFTEN**

Landesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte (LAGH), PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Landesverband Sachsen

ILCO-ORGANISATION

- Suche nach Regionalsprecher Sachsen-Mitte und Nachfolge für Regionalsprecher + Kasernenwart Ost-Sachsen (alle vakant)
- Regionalsprecherwahl Nordwest-Sachsen am 16.05. in Leipzig

SEMINARE/ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

- Regionalsprecherseminar am 08.05. in Chemnitz
- ILCO-Landesverband-Seminar für Gruppen- und Regionalsprecher/-innen 02./03.11 in Waldheim

INTERESSENVERTRETUNG

- Teilnahme an der Regionalkonferenz des DPWV am 28.07. in Leipzig
- Teilnahme an Mitgliederversammlungen der LAGH am 27.10. in Dresden

ÖFFENTLICHKEITSARBEITeigene Aktivität:

- Vortrag „Die Deutsche ILCO e.V.“ vor Klinikpersonal 20.01. in Torgau
- Patientenkongress am 10.11. Uni Leipzig (Moderation)

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

eigene Aktivität (Vorträge, Veranstaltungen etc.):

- Krebskongress im Langenbeck-Virchow-Haus im April (2 Tage).
- Darmkrebstag der Deutschen Krebsgesellschaft im dbb-Forum 12.05. in Berlin
- Darmkrebstag im Helios Klinikum Bad Saarow 06.06. in Bad Saarow
- Weiterbildungstag Berlin/Brandenburg „Alles rund ums Stoma“ Klinik am See 06.06. Rüdersdorf
- Organisation Besuchstag von ILCO-Gruppe aus Schweden 14.09. in Berlin
- Seminare in den Krankenpflegesschulen in Berlin und Brandenburg (12).
- Arzt-Patienten Seminare in Berliner Kliniken und Krankenhäuser (08).
- Besuch zahlreicher Krankenhäuser und Kliniken in Berlin und Brandenburg zur Etablierung des ILCO-Besucherdienstes (Gespräche mit Chefarzten und Oberärzten)

ILCO-Infostände:

- Zum Gesundheitstag in den Stadtbezirken von Berlin, bei den Seminaren und Kongressen sowie bei Arzt- Patienten-Seminaren
- „Dem Darmkrebs auf der Spur“ 17.-20.10. in Berlin

Teilnahme an Veranstaltungen anderer:

- Berliner Krebsgesellschaft zum Thema Blasen- und Darmkrebs
- Kassenärztliche Vereinigung
- Urologen Kongress im ICC 27.09. Berlin

ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN

Besucherdienst: Klinik am See in Rüdersdorf, Selbsthilfegruppe Zentrum in Lübben, Selbsthilfegruppe Klinik Märkische Schweiz in Buckow, Selbsthilfegruppe Tagesklinik Vivantes in Berlin Schöneberg

HESSEN

MITGLIEDSCHAFTEN: PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Landesverband Hessen, Arbeitsgemeinschaft hessischer Behindertenverbände (AghB)

ILCO-ORGANISATION

- Vorstandssitzungen: 30.05. und 03.09. in Frankfurt
- Regionen
Frankfurt: Strukturänderung, Neubesetzung Funktionen, Hessen-Nord: Neubesetzung Regionalsprecher und Kassenwart (Mitgliederversammlung 22.08.) Kassel: neuer Gruppensprecher Kassel, Hessen-Südwest: Neubesetzung Gruppensprecher Limburg noch nicht erfolgt, Darmstadt-Odenwald-Bergstraße: Neuaufbau Gruppe Bad König abgeschlossen am 20.04. in Zell, Osthessen: Vorbereitung Aufbau Gruppe in Fulda

SEMINARE/ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

- Mitarbeiter-Seminar für Regionalteams am 9./10.11. in Bad Camberg
- Mitarbeit bei Organisation und Finanzierung Seminar des ILCO-Bundesverbandes für Regional- und Gruppensprecher

INTERESSENVERTRETUNG

Mitwirkung/eigene Aktivität:

- Mitarbeit in der AghB (Sprecher K. Schröter), diverse Stellungnahmen.
- Zusammenarbeit mit VdK Hessen
- Gespräche mit Vertretern der Landesverbände der gesetzlichen Krankenversicherung bezüglich Förderung
- Organ im Behindertenbeirat der hessischen Landesregierung (Sozialministerium) 2 Sitzungen am 14.05. + 28.08. in Wiesbaden.

Teilnahme:

- Neujahrsempfang des VdK am 10.01. in Bad Salzhausen
- Darmstädter Runde (Sozialpolitisches Gremium), Vertreter Hans Dönges

ILCO-Infostände:

- 2. Sachsen-Anhaltischer Krebskongress 23./24.03. in Magdeburg
- Darmzentrum Halle 07.07. in Halle
- Tag der Offenen Tür des Paul-Gerhard-Stiftes in Wittenberg

Teilnahme an Veranstaltungen anderer:

- Veranstaltung zur SIRT-Therapie 20.09. in Magdeburg
- 5. Stomatag Uniklinik Magdeburg am 04.10.
- 9. Europawoche gegen den Krebs 13.10. in Magdeburg
- Podiumsdiskussion „Gesprächsführung mit Kranken“ 01.11. in Bad Schmiedeberg
- 9. ONKO-Tag der Rehaklinik Waldburg-Zeil im November in Bad Salzelmen

ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN

Besucherdienst: Rehaklinik Waldburg-Zeil in Bad Salzelmen, MEDIAN-Klinik in Kalbe/Milde, Teufelsbad-Fachklinik in Blankenburg/Harz, Paracelsus-Harz-Klinik in Bad Suderode (kontinuierlich alle 3-4 Wochen)

ZUSAMMENARBEIT MIT AKUTKLINIKEN

Besucherdienst und Beratungsangebot für Einzelgespräche: Elisabeth-Krankenhaus (1x pro Monat) in Halle, Städtisches Klinikum Magdeburg (2x pro Monat), Diakonissen Krankenhaus Dessau (2x pro Monat)

SCHLESWIG-HOLSTEIN/HAMBURG

MITGLIEDSCHAFTEN: keine

ILCO-ORGANISATION

- Vorstandssitzung: 14.04. in Elmshorn

SEMINARE/ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

- Erfahrungsaustausch für Regional- und Gruppensprecher am 14.04. in Elmshorn
- ILCO-Bundesverband-Seminar für Gruppen- und Regionalsprecher/-innen 02./03.11. in Elmshorn

ÖFFENTLICHKEITSARBEITeigene Aktivität (Vorträge, Veranstaltungen etc.):

- 8. Norddeutsche Fachmesse Pflege&Reha 18.-20.04. in Hamburg-Schnelsen (Vortrag)
- „Darmkrebsaktion 2007“ der Krebsgesellschaft am 21.04. in Kiel (Podiumsdiskussion)
- 30. Hamburger ILCO-Nachmittag im Krankenhaus Alten Eichen am 12.10. in Hamburg
- Seminar der Region Kiel-Neumünster am 13.10. in Kiel-Molfsee

ILCO-Infostände:

- 8. Norddeutsche Fachmesse Pflege&Reha 18.-20.04. in Hamburg-Schnelsen
- Darmkrebs-Infoveranstaltung Rehaklinik Lehmrade 05.05. in Lehmrade

Teilnahme an Veranstaltungen anderer:

- Seniorenwohnsitz Schmillaustraße DRK-Landesverband Schleswig-Holstein am 12.05. in Ratzeburg
- Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein 14.05. Bad Segeberg

ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN

Besucherdienst: Rehaklinik Föhrenkamp in Mölln; Fachklinik für Onkologische Rehabilitation in Lehmrade, Röpersbergklinik in Ratzeburg

THÜRINGEN

MITGLIEDSCHAFTEN: Thüringische Krebsgesellschaft, Tumorzentrum Jena, Beirat Tumorzentrum Südharz Nordhausen

ILCO-ORGANISATION

- Jubiläum 15 Jahre Gruppe Sonneberg am 16.04.

LANDESVERBÄNDE

AKTIVITÄTEN

BADEN-WÜRTTEMBERG

MITGLIEDSCHAFTEN: Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe (LAGS) Baden-Württemberg, PARITÄTISCHER Wohlfahrtsverband Landesverband Baden-Württemberg

ILCO-ORGANISATION

- Findungsausschuss neuer Landesvorstand (02.02.)
- Landesdelegiertenversammlung mit Wahl des Vorstandes in Remshalden-Grunbach (04./05.05.)
- 3 Vorstandssitzungen: 09.06., 21.07., 14.12. (jeweils Kontaktstelle Stuttgart)
- Besuche in Regionen: Tübingen (26.01.), Stuttgart (Besucherdiensttreff 14.02.), Karlsruhe (Mitgliederversammlung 03.05.), Junge ILCO Stuttgart (Sondierungstreffen 17.11.), 9 Besuche bei Regionalsprecher/-innen

SEMINARE/ERFAHRUNGSAUSTAUSCH

- Teilnahme am Seminar für Ansprechpartner und Besucherdienst, Region Ostalb-Ulm-Bodensee am 28.08.
- ILCO-Bundesverband-Seminar für Gruppen- und Regionalsprecher/-innen in Stuttgart 16./17.11.

INTERESSENVERTRETUNG

Teilnahme:

- Gesundheitsamt Stuttgart 23.01.
- AOK-Seminar 26.01.
- LAG Selbsthilfe Seminare 05.02., 07.03. und 06.07., Mitgliederversammlung und Jubiläum 13.10. in Stuttgart
- Seminar DPWV am 23.03. in Stuttgart, DPWV Mitgliederversammlung am 29.06.
- Patiententag Uni-Klinik Tübingen 14.04.
- Gespräche Apothekerverband 26.04.
- Gesundheitstag St. Josefsklinik 09.05. in Offenburg
- Treffen Ministerium Arbeit und Soz. 11.07. in Stuttgart
- Mitgliederversammlung Krebsverband am 19.09.
- Gesundheitsmesse Bad Krozingen 29.09.
- Selbsthilfegruppentag Metropolregion Mannheim 10.11.
- Markgräfler Krebsvorsorgetag 02.12. in Müllheim

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

eigene Aktivität (Vorträge, Veranstaltungen etc.):

- Darmkrebsaktion 2007 am 27.10. in Freiburg
- Presseartikel zur Neuwahl des Landesvorstandes

Teilnahme an Veranstaltungen anderer:

- Messe Medizin am 27.01. in Stuttgart

ZUSAMMENARBEIT MIT REHAKLINIKEN

Besucherdienst: Rehakliniken Dr. Vötisch und Taubertal in Bad Mergentheim, neu: Klinik Park-Therme in Badenweiler

BAYERN

MITGLIEDSCHAFTEN: Landesarbeitsgemeinschaft Hilfe für Behinderte (LAGH) Bayern

Land/ Länder	Vorsitzende(r)	stellvertretende Vorsitzende	Kassenwart	Vorstands- mitglieder
Niedersachsen	Karin Endres	Hartmut Panknin	Gerhard Heise	Ulrich Tutsch Dieter Herzberg
Nordrhein- Westfalen	Rita Brehm		Ulla Greschik	Peter Brehm Willi Nordhoff
Rheinland-Pfalz/ Saarland	Marianne Reuter	Franz-Georg Kaiser	Robert Becker	Ludwig Folscheid Herbert Reuter
Sachsen	Wolfgang Ehrlich*		Ursula Weide- mann	
Sachsen-Anhalt	Doris Bensch*			
Schleswig-Holst.	Erika Hartkopf	Helga Maaß	Karl-Heinz Ramm	Sibylle Wehrmann
Thüringen	Michael Zill*	Gotthard Schramm**		

* Landessprecher / **stellv. Landessprecher

ILCO-REGIONEN, ILCO-GRUPPEN

AKTIVITÄTEN

Neben den meist monatlich stattfindenden Gruppentreffen mit Erfahrungsaustausch fanden im Jahr 2007 in den Regionen und Gruppen auch Informationsveranstaltungen statt, die im Folgenden mit ihren Themen und der Berufsgruppe des Referenten aufgeführt werden. Außerdem stellten Versorgungsartikelfirmen in vielen Gruppen ihre neuesten Produkte vor. Natürlich kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Ausflugsprogramme, sommerliche Gartenfeste, Weihnachts- und Jubiläumsfeiern standen bei fast allen Gruppen auf dem Terminplan. Diese Veranstaltungen bleiben hier unberücksichtigt.

Aktivitäten der Gruppenmitarbeiter (Besucherdienst, Beratung, ILCO-Vorträge) werden im Anschluss an die Informationsveranstaltungen in Form einer Tabelle dargestellt, wobei nur die ILCO-Regionen berücksichtigt werden, die entsprechende Zahlen an die Geschäftsstelle meldeten.

VERANSTALTUNGEN

BADEN-WÜRTTEMBERG

ALB-HEGAU-BODENSEE

* „Wie schütze ich mich vor Betrug und Diebstahl“ (Polizist)

* „Krebsnachsorge“ (Internist)

* „Qi Gong als Energiequelle“
(Qi Gong-Lehrerin)

BACKNANG-MURRTAL

* „Stomaberatung“ (Chefarzt)

FREIBURG-ORTENAU

* „Die ILCO und ihre Arbeit“ (Regionalsprecher)

LUDWIGSBURG

* „Der Mensch ist so gesund wie seine Gefäße“
(Gefäß-Chirurg)

MITTELBADEN

* Friedhofsbegehung „Lebensgarten“
(Dipl. Psychologin)

* „Bundesgerichtshof“ mit Führung (Angest.)

OSTALB-ULM-BODENSEE

* „Blasenschwäche“ (Urologin)

* „Aktive Körperbewegungen“ (Krankenpfleger)

* „Neues aus der Stomaversorgung“
(Stomatherapeutin)

* „Chirurgie nach Lebermetastasen“
(Chefarzt Chirurgie)

Ort

Hotel Wilhelm von Nassau, Diez

• Zeit

17.11.2007, 09.00 – 16.30 Uhr

Ort

Hoffmanns Höfe, Frankfurt

KONTAKTE ZU LANDESVERBÄNDEN UND REGIONEN

Ohne eine enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen dem Bundesverband und den Landesverbänden sowie Regionen lassen sich die Ziele der Deutschen ILCO nicht verwirklichen. Es ist daher ein besonderes Anliegen des Bundesvorstandes und der Geschäftsführung, mit den Mitarbeitern der Landesverbände und Regionen gute persönliche Kontakte herzustellen und aufrechtzuerhalten. Dies geschieht vor allem durch Teilnahme an den Delegierten- und Mitarbeitertreffen auf Landesebene, wenn möglich auch durch Teilnahme an besonderen Veranstaltungen der Regionen.

Im Jahr 2007 wurden folgende Termine von Prof. Dr. Gerhard Englert wahrgenommen:

02.02.2007, Stuttgart

Gespräch über Weiterentwicklung des Landesverbandes Baden-Württemberg

23.– 25.03.2007, Dortmund

30-Jahr-Feier des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen

04./05.05.2007, Remshalden-Grünbach

Delegiertenversammlung Landesverband Baden-Württemberg

20.06.2007, Nieder-Olm

30-Jahr-Feier des Landesverbandes Rheinland-Pfalz/Saarland, Regionalsprechertreffen

06./07.07.2007, Bad Trissl

Regionalsprechertreffen Landesverband Bayern

INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT

Die Deutsche ILCO ist Mitglied der europäischen und der internationalen Stomavereinigung, um Erfahrungen von anderen Vereinigungen weltweit für die eigene Arbeit nutzen zu können und eigene Erfahrungen zur Unterstützung anderer Vereinigungen bereit zu stellen.

• International Ostomy Association IOA

(Internationale Stomavereinigung)

Gründungsmitglied im Jahr 1975

Prof. Dr. Gerhard Englert vertrat als Delegierter die Deutsche ILCO beim 12. Kongress der IOA vom 07.-12.08.2007 in Fajardo/Puerto Real, Puerto Rico

• European Ostomy Association EOA

(Europäische Stomavereinigung)

Gründungsmitglied im Jahr 1990**Mitarbeit**

Maria Haß ist seit 2004 Kontaktperson der EOA zu den Mitgliedsverbänden.

Sie nahm an der an der Vorstandssitzung vom 30.08.-01.10.2007 in Brno, Tschechische Republik, teil.

FÖRDERMITTEL

• Die **Deutsche Krebshilfe** stellte im Jahr 2007 Fördermittel in Höhe von

280.000 EUR

für die Bereiche Publikationen, Seminare, Besucherdienst (Fahrt- und Telefonkosten der Besucherdienst-Mitarbeiter von ILCO-Gruppen) und zentrale Informations- und Beratungsstelle zur Verfügung.

Außerdem erhielten wir für die Jahre 2006 – 2008 insgesamt

65.940 EUR

für die Konzeption und Durchführung von Gruppensprecher-Seminaren.

• Von den **Gesetzlichen Krankenkassen** erhielt die Deutsche ILCO Fördermittel in Höhe von

55.000 EUR

AOK	8.500 EUR
Barmer Ersatzkasse	10.000 EUR
DAK	11.000 EUR
Förderpool Partner der Selbsthilfe <i>Bundesverbände der Betriebskrankenkassen und Innungskrankenkassen, Landwirtschaftlichen Krankenkasse, See-Krankenkasse, Bundesknappschaft</i>	7.500 EUR

- * „Erfahrungen aus der Praxis eines Stomathe-
rapeuten“ (Stomatherapeut)
- * „Darmoperation und Stomaanlage“ (OA Chir.)
- * „Chinesische Medizin“ (Arzt)
- * „Stomaversorgung“ (Stomatherap.)
- * „Ernährungsfragen“ (Ernährungsberater)

NÜRNBERG

- * „Gesunde Ernährung“ (Mitarbeiter AOK)
- * Filmvortrag: „Stadt Nürnberg“
(Mitarb. Videoclub)
- * „Stomaversorgung früher und heute“
(Schwester)
- * „Morbus Parkinson“ (Arzt)
- * „Neue Operationstechniken“ (Chirurg)

SCHWABEN-ALLGÄU

- * „Vorsorgeuntersuchung“ (in 4 Gruppen)
(Chefarzt)
- * „Anschlussheilbehandlung“ (in 5 Gruppen)
(Chefarzt)
- * „Soziales – allgemein“ (in 4 Gruppen)
(Sozialpädagogin)
- * „Ernährung bei Darmkrebs“ (in 4 Gruppen)
(Ernährungsberaterin)
- * „Probleme bei der Stomaversorgung“
(in 5 Gruppen) (Stomatherapeut)
- * „Bauchwandbrüche bei Stomaträgern“
(in 2 Gruppen) (Chefarzt)
- * „Minimal-invasive Operationen“ (Chefarzt)
- * „Schmerztherapie für Stomaträger“
(in 3 Gruppen) (Chefarzt)
- * „Stomakomplikationen – Operationsmöglich-
keiten“ (in 2 Gruppen) (Chefarzt Chir.)

SCHWEINFURT-MAIN-RHÖN

- * „Geistig fit bis ins hohe Alter – wir lassen un-
sere grauen Zellen tanzen“ (Diakon)
- * „Gesund- und krankmachende Aspekte des
Glaubens“ (Pfarrer)
- * „Diagnose Darmkrebs – was nun?“
(2 Informationsfilme) (Regionalsprecher)
- * „Gesundheitsreform – Auswirkungen für Sie
als Versicherter“ (Apotheker)

SÜDOST-OBERBAYERN

- * „Irrigation/Darmspülung, Verbesserung der
Lebensqualität bei Colostomie“
(Chefarzt Chir., Stomath., Regionalsprecher)
- * „Aktuelle Therapiestandards bei der Behand-
lung von Rektumkarzinomen“ (Chefarzt)
- * „Darmkrebsvorsorge, Behandlung und Nach-
sorge“ (2 Chefarzte)
- * „Kann richtige Ernährung vor Darmerkrankun-
gen schützen – insbesondere vor Darmkrebs“
(Oberarzt)
- * „Fragen zur Bauchchirurgie - Chefarzt antwor-
tet“

- * „Worum geht es eigentlich bei der Narkose?“
(Chefarzt Anästhesie)
- * „Dickdarm- und Mastdarmchirurgie im Wandel
der Zeit“ (Chefarzt)
- * „Darmkrebs – Diagnostik, Therapie, Nachsor-
ge, Information und Orientierung für Betroffe-
ne“ (in 2 Gruppen) (Filmvortrag der ILCO)
- * „Beurteilung von Stomaproblemen aus chirur-
gischer Sicht“ (Oberarzt)

BERLIN/BRANDENBURG

BERLIN

- * „Soziale Themen“ (Firmenmitarb.)
- * „Probleme bei der Stomaversorgung“
(Stomaschwester)
- * „Psy. Krebstherapie – Begleitsystem“ (Arzt)
- * „Gesundheitsreform“ (Soz. Arb.)
- * „Pflegeversicherung“ (Soz. Arb.)
- * „Augenerkrankungen“ (Augenärztin)
- * „Blutwerte und Erkrankungsbilder“ (Ärztin)
- * „Hernien“ (Arzt)

FRANKFURT/ODER - OSTBRANDENBURG

- * Gesundheitspolitische Bedeutung der Deut-
schen ILCO“ (Soz. Arb., Krankenschw.)
- * „Notwendigkeit einer gründlichen Nachsorge“
(Stomaschwester)
- * „Vorstellung der Deutschen ILCO“
(Klinikpersonal)

UCKERMARK

- * „Harnableitung – Indikation, operative Technik
und pflegerische Versorgung“ (Chefarzt)
- * „Behindertenrecht und damit verbundene
Rechte durch das Amt f. Soziales“
(in 4 Gruppen) (Reg.Sprecher)
- * „Ernährungsfragen nach Krebsoperation und
während Strahlen- oder Chemotherapie“
(in 4 Gruppen) (Ernährungsberaterin)
- * „Sozialfragen und Rechte“ (in 3 Gruppen)
(Sozialrechtlerin)
- * „Medikamentenbezug über Internet, Einsatz
von Generika“ (Apothekerin)
- * Filmvortrag: „Darmkrebs“

WEST-BRANDENBURG

- * „Rechte der Schwerbehinderten; Antworten
auf soziale Fragen“ (Sozialarbeiterin)
- * „Auswirkung der Gesundheitsreform vom
1.4.2007“ (Geschäftsleiter Krankenkasse)
- * „Hilfsmittelversorgung ab Januar 2009“
(Mitarbeiter AOK)

Für die Deutsche ILCO nahmen Vorstandsmitglieder und Vorsitzende von Landesverbänden bzw. Landesbeauftragte teil.

● **Patientenkongresse**

Die Patientenkongresse sind eine gemeinsame Initiative der Verbände im Haus der Krebs-Selbsthilfe sowie der Deutschen Krebshilfe. Ziel ist es, Krebsbetroffenen auf regionaler Ebene qualitätsgesicherte und unabhängige Informationen zu den verschiedenen Krebsarten zu geben.

Im Jahr 2007 fanden folgende Patientenkongresse statt:
03.02.2007, Köln
28.04.2007, Münster

20.10.2007, Würzburg
10.11.2007, Leipzig

Die Vorträge im Bereich „Darmkrebs“ moderierten Prof. Dr. Gerhard Englert (03.02., 28.04., 20.10.) und Wolfgang Ehrlich (10.11.).

SELBSTHILFE

Teilnahme an Veranstaltungen

- Workshop der Techniker-Krankenkasse „Selbsthilfe in der der Umklammerung von Interessengruppen“
31.01.2007, Hamburg
Prof. Dr. Gerhard Englert
- BKK Selbsthilfetag
07.10.2007, Düsseldorf
Maria Haß

ILCO INTERN

SEMINARE FÜR GRUPPENSPRECHER

Der ILCO-Bundesverband sieht es als eine wichtige Aufgabe an, die ehrenamtlichen Mitarbeiter einerseits bei ihrer Arbeit durch Seminare zu unterstützen und andererseits über diese Veranstaltungen mit den Aufgaben, Strukturen und Arbeitsweisen der gesamten ILCO besser vertraut zu machen und so ihre Identifikation mit der Deutschen ILCO als Gesamtverband zu stärken.

Mit dem Seminar für Gruppensprecher soll den Gruppensprechern und ihren Stellvertretern mehr Sicherheit für ihre ehrenamtliche Tätigkeit gegeben und neue Aspekte für ihre Arbeit aufgezeigt werden. Das Seminar soll aber auch Mitgliedern, die sich gerne auf Gruppenebene für Mitbetroffene einsetzen möchten, die ILCO in ihrer Gesamtheit nahebringen und Grundsätzliches zur ILCO-Arbeit vor Ort vermitteln.

Im Mittelpunkt stehen die Erarbeitung und Vermittlung von Kenntnissen, wie die ILCO als Ganzes und wie jeder einzelne ILCO-Mitarbeiter dazu beiträgt, Stomaträgern und Menschen mit Darmkrebs die Unterstützung zu geben, die sie benötigen. Auch die dafür notwendigen inhaltlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen sind Bestandteile dieses Seminars.

Themenschwerpunkte des Seminars sind:

- Geschichte der ILCO
- Selbstauftrag
- Aufgaben der Gruppe unter Beachtung der Grunderkrankungen
- Strukturen für die Organisation und den Informationsaustausch
- Wissen und Kompetenz
- Neutralität und Unabhängigkeit

Der bei dem Seminar mögliche Erfahrungsaustausch mit den anderen Gruppensprechern trägt dazu bei, konkrete Beispiele für die Umsetzung der erworbenen Kenntnisse in der Gruppenarbeit zu erarbeiten.

Das Konzept und die Unterlagen des Seminars wurden in einem von der **Deutschen Krebshilfe** mit **65.940 EUR** finanziell geförderten Projekt entwickelt. Die Organisation der Seminare übernehmen die Landesverbände/Landessprecher, die sich auch um eine Finanzierung der Reisekosten der Teilnehmer aus Fördermitteln der Krankenkassen bemühen.

An der Entwicklung des Seminarkonzeptes und der Unterlagen wirkten unter der Moderation von Christine Kirchner (Personal- & Organisationsentwicklung Freiburg) mit: Doris Bensch, Franz

NIEDERSACHSEN

BRAUNSCHWEIG

- * „Ernährung bei Krebs, 5 am Tag“ (Ökotrophologin)
- * DVD mit Erklärungen und Hinweisen „Darmkrebs“ (Chirurg)

HANNOVER

- * Onkologische RehaMaßnahmen“ (Mitarbeiter Krebsgesellschaft)
- * „Stoma und Ernährung“ (Stomatherapeutin)
- * „Gedächtnstraining“ (Therapeutin)
- * „Inhalation“ (Mitarb. Sanitätshaus)
- * „Patientenverfügung“ (Mitarb. Sozialverband)

NIEDERSACHSEN-NORD

- * „Darmspiegelung“ (Internist)
- * „Irrigation“ (Stomatherapeutin)
- * „Ernährungsberatung für Krebspatienten“ (Ernährungsberaterin)
- * „Seelsorge bei Erkrankungen“ (Pastor)
- * „Aufgaben der Krebsberatungsstellen“ (Sozialtherapeutin)
- * „Wie verhält man sich im Straßenverkehr?“ (Kommissar)
- * „Beratung über Stomaartikel“ (Therapeutin)
- * „Komplikation mit dem Stoma“ (Arzt)

NORDOST-NIEDERSACHSEN

- * „Aktuelles aus dem Sozialrecht“ (Rechtsanwalt VdK)
- * „Die gesunde Ernährung und spezielle Ernährungsformen“ (Ökotrophologin)
- * „Fragen zur Stoma-Nachsorge, Stoma-Komplikationen, Darmspiegelung“ (Chirurg)
- * „Spezielle Ernährungsformen bei Chemotherapie“ (Ernährungsberater)
- * „Fragen zur Stomaversorgung bei Problemlagen und auf Reisen“ (Stomatherapeutin)
- * „Korrektur-Operation, Fragen zur Nachsorge, Darmspiegelung“ (Internistin/Proktologin)

OSNABRÜCK

- * „Leben mit dem Stoma“ (3 Vorträge) (Betroffene)
- * „Rehabilitation bei gastrointestinalen Tumoren“ (Chefarzt)
- * Praktische Demonstration „Irrigation“ (2 Vorträge) (Regionalsprecher)
- * „Nachsorge“ (Arzt)
- * „Gesellschaftliche Stigmatisierung der Stomaträger“ (Ärztin)
- * „Neue Operationstechniken in der Darmchirurgie“ (Chefarzt Chirurgie)
- * „Schmerzmanagement“ (Chefarzt Anästhesie)
- * „Chemotherapie bei Darmkrebs“ (Chefarzt Innere Med.)

- * „Das Urostoma“ (Urologe)
- * „Leben mit dem Stoma aus der Sicht einer jüngeren Betroffenen“ (Betroffene)
- * „Ernährung bei Ileus- und Colostoma“ (Diätassistentin)
- * „Der Umgang mit Gerüchen“ (Stomatherap.)
- * „Der steinige Weg vom Krankenhaus nach Hause“ (2 Stomatherapeuten)
- * „Das Stoma“ (Oberarzt Allgemein chir.)
- * „Eine Reise durch den Körper“ (Oberarzt Gastroenterologie)
- * „Stomatherapie im Klinikum“ (Stomatherap.)
- * „Das Urin-Stoma – Indikation und Technik der Anlage“ (Chefarzt Urologie)
- * „Stoma am Darm – chirurgische Stomatherapie“ (Chefarzt Chirurgie)
- * „Stomatherapie im Klinikum Ibbenbüren, klinische u. häusliche Nachsorge“ (2 Stomath.)
- * „Stuhlinkontinenz, Analband“ (Chefarzt)

WOLFSBURG

- * „Ein Buch für ein gelungenes Leben“ (Heilpraktikerin)
- * „Neue Methoden der Krebsbehandlung“ (Chefarzt Urologie)
- * „Selbstmedikation“ (Apotheker)
- * „Versorgung mit Hilfsmitteln“ (Mitarb. BKK)

NORDRHEIN-WESTFALEN

BERGISCH-LAND

- * „Ernährung für Stomaträger“ (Ernährungsber.)

BIELEFELD

- * „Patientenverfügung – Vollmacht“ (2 Soz.Ar.)
- * „Probleme bei der Stomaversorgung“ (2 Firmenmitarbeiterinnen)
- * „Gutes Sehen im Alter“ (Mitarbeiter AOK)
- * „Ernährung“ (Ernährungsberater AOK)
- * „Diebstahl – Einbruch“ (Polizei)
- * „Stomabandagen“ (Mitarbeiter Sanitätshaus)

BONN-RHEIN-SIEG

- * „Rückverlegung eines Stomas“ (Arzt)
- * „Darmzentrum Bonn“ (Priv.Do.)
- * „Parastomale Hernien und Narbenbrüche“ (Priv.Do.)
- * „Nachbehandlung von Darm- und Blasenkrebs“ (Arzt)

DÜSSELDORF-NEUSS

- * „Gymnastik mit Stoma“ (Physiotherapeut)

HAMM-HELLWEG-LIPPE

- * „Betreutes Wohnen in St.Agnes“ (Heimleiterin)
- * „Seniorennotruf, Hausnotdienst“ (Pflegedienstmitarbeiter)
- * „Pflegeversicherung“ (Mitarb. Krankenkasse)
- * „Alzheimer und Altersdemenz“ (Dipl.Soz.Päd.)
- * „Stoma- und Hautpflege“ (Stomatherapeut)

● **Deutscher Behindertenrat**

Aktionsbündnis von Verbänden chronisch kranker und behinderter Menschen

Gründungsmitglied im Jahr 1999

● **VdK Deutschland**

Korporative Mitgliedschaft seit 1990

● **Deutsche Morbus Crohn/Colitis ulcerosa Vereinigung e.V. (DCCV)**

gegenseitige Mitgliedschaft und gemeinsame Mitglieder seit 1984

D A R M K R E B S

Zertifizierungskommission „Darmzentren“ der Deutschen Krebsgesellschaft

Prof. Dr. Gerhard Englert ist seit 2007 Mitglied der Zertifizierungskommission

Treffen

23.04.2007, Frankfurt

Arbeitsgespräche, Teilnahme an Veranstaltungen

Arbeitsgespräche

- MSD

22.08.2007, Ottobrunn

Prof. Dr. Gerhard Englert

Veranstaltungen

- Coloplast: Dinner Debate

27.02.07, Brüssel/Europäisches Parlament

Maria Haß

- Darmkrebsaktion 07: Infoveranstaltung

30.06.07, München

Prof. Dr. Gerhard Englert

- Deutsche Krebsgesellschaft: Hearing zur Vorbereitung der Nationalen Onkologischen Präventionskonferenz

18.04.07, Essen

Maria Haß

- Roche-Forum

05.12.2007, München

Prof. Dr. Gerhard Englert

Mitgliedschaften, Mitwirkung in Gremien

Mitgliedschaft

● **Netzwerk gegen Darmkrebs**

Mitgliedschaft seit 2004

Mitarbeit

Prof. Dr. Gerhard. Englert ist seit 2004 Mitglied des Beirates.

Treffen

13.07.2007, München

● **Deutsche Krebsgesellschaft**

Prof. Dr. Gerhard Englert ist seit 1994 Mitglied der Arbeitsgemeinschaft "Rehabilitation, Nachsorge, Sozialmedizin"

Mitwirkung in Gremien

● **Deutsche Krebshilfe**

Prof. Dr. Gerhard Englert ist seit 1994 Mitglied des Kuratoriums, seit 1995 gewähltes Mitglied der Deutschen Krebshilfe, seit 2004 Mitglied des Beirates und stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses „Krebs-Selbsthilfe/Patientenbeirat“.

Beirat

25./26.01. + 29.08.2007, Bonn

Ausschuss Krebsselfshilfe-/Patientenbeirat

21./22.02. + 24.05. + 18.10.2007, Bonn

Gutachter-Kommission „Psychosoziale Krebsberatungsstellen“

11.04.2007 (Telefonkonferenz), 22.10. +

04.12.2007, Bonn; 20.12.2007, Regensburg

Arbeitsgruppe „Förderkriterien“

10.07.2007, Bonn

Arbeitsgruppe „Tag der Krebs-Selbsthilfe“

22.03. + 24.05.+ 10.07. + 18.09. + 18.10. +

30.11.2007, Bonn

Arbeitsgruppe „Patientenkongresse“

15.02.2007 (Telefonkonferenz); 03.02. + 10.07.

+ 18.09.2007, Bonn

Arbeitsgruppe „Haus der Krebs-Selbsthilfe, Außenstelle Berlin“

31.05. + 06.09. + 22.11. + 26.11.2007, Berlin;

22.02. + 18.09.2007, Bonn

Arbeitsgruppe „Stiftungsprofessur“

17./18.05. + 24.10.2007, Freiburg

K R E B S - S E L B S T H I L F E
--

Der neue Arbeitsbereich „Unterstützung für Darmkrebsbetroffene“ führt auch zu einer Verstärkung der Zusammenarbeit mit den anderen zurzeit sechs bundesweit tätigen Krebs-Selbsthilfeorganisationen und zur Beteiligung an gemeinsamen Aktivitäten.

Mitgliedschaften

● **Bundesverbände im Haus der Krebs-Selbsthilfe**

Für die Zusammenarbeit der Krebs-Selbsthilfeorganisationen auf Vorstandsebene wurde im Mai 2007 die Arbeitsgruppe „Bundesverbände im Haus der Krebs-Selbsthilfe“ gegründet. Sie wird gebildet von den Vorsitzenden der sieben

- * „Pflegeversicherung“ (Mitarbeiter der Beko)
- * „Darmspiegelung – Vor- und Nachsorge“ (Internist)
- * „Darmreinigung“ (Heilpraktiker)
- * „Ernährung“ (Ernährungsberaterin)

NAHE-GLAN-HUNSÜCK

- * „Blasen- und Nierenerkrankungen“ (Urologe)
- * „Litozin, neue Hoffnung für Arthrose-Patienten“ (Fachschwester)
- * „Schlaganfall – was tun?“ (Arzt)
- * „Behandlung Schmerztherapie“ (Verwaltungsdirektor)
- * „Stoma – was nun – was tun?“ (Stomatherapeutin)

NÖRDL.RHEINLAND-PFALZ

- * „Patienten-Verfügung, Vollmacht“ (Rechtsanwältin)
- * „Stomaprobleme und Prostata“ (Stomatherapeut)
- * „Hospiz-Verein – Wissenswertes und Hilfen“ (Mitarbeiter Hospizverein)
- * „Hilfen für körperliches Wohlbefinden“ (Heilpraktikerin)
- * „Probleme mit dem Stoma“ (Stomatherapeut)
- * „Sicherheit vor Betrügern“ (Seniorenberater)
- * „Dia-Vorführung eines Seniorenberaters der Stadt Linz“
- * „Ernährung“ (Ernährungsfachfrau AOK)
- * „Straight Vitalogy Power-Point“ (Mitarbeiter Massage-Praxis)

RHEINHESSEN-NAHE

- * „Reha nach Darmkrebs“ (Arzt Kurklinik)
- * „Medikamente bei Darmkrebs“ (Arzt)
- * „Krankheit und Angst“ (Arzt)

RHEIN-MOSEL-LAHN

- * „Familien mit häufigem Auftreten von Darmkrebs. Was ist zu beachten“ (Internist)
- * „Richtiger Umgang mit Medikamenten“ (Apotheker)
- * „Harninkontinenz – Formen und Möglichkeiten“ (Stomatherapeut)
- * „Neuerungen durch das Gesundheitsreformgesetz“ (ILCO-Vorstandsmitglied)

RHEIN-PFALZ

- * „Fast-Track-Chirurgie“ (Chirurg)

SAARLAND

- * Diavortrag: „Stomaanlage“ (Chirurg)
- * Diavortrag: „Leben mit Stoma“ (Chirurg)

TRIER-SAARBURG

- * „Darmkrebs“ (Arzt)

WESTERWALD

- * „Hilfsprojekt Müllkinder Kairo“ (Chirurg)
- * „Wie finde ich ein gutes Pflege- und Seniorenheim“ (Sozialpädagogin)

- * „Impotenz des Mannes nach Stomaoperation“ (Stomatherapeut)
- * „Komplikationen bei der Stomaversorgung“ (Stomatherapeut)
- * „Irrigation: Wann und Warum?“ (Stomatherapeutin)

SACHSEN

NORDWEST-SACHSEN

- * „Patientenverfügung“ (Notarin)
- * „Ernährung nach Krebs“ (Ernährungsber.)

OST-SACHSEN

- * „Situation in Jekaterinenburg und die Arbeit der Gesellschaft zur Hilfe für Kriegsveteranen in Russland“ (Vorsitzende u. Stellvertreter des Vereins f. russische Kriegsveteranen)
- * „Trennkost“ (Ernährungsberater)

SACHSEN-MITTE

- * „Gegenwärtige Krebstherapien und Nachsorge“ (Onkologe)
- * „Behindertenrecht / GdB“ (Sozialarbeiterin)
- * „Arbeit einer Stomaschwester“ (Stomaschw.)
- * „Ersatzgelenkoperationen“ (Orthopäde)
- * „Möglichkeiten der Koloskopie bei Stomaträgern“ (Arzt)
- * „Schäden des Knochengewebes und Therapie“ (Orthopäde)
- * „Teearten und ihre Anwendungen“ (Tee-Spezialistin)
- * „Vorsorgeuntersuchungen und Reaktionen nach Krebsdiagnose“ (Sozialarbeiterin)
- * „Hygienemuseum Dresden“ (Mitarb. Hygienemuseum)
- * „Verbrauchsdatum Arzneimittel“ (Apothekerin)
- * „Parkinson“ (Chefarzt Neurologie)
- * „Pro aktiv – eigene mögliche Gesundheitsleistungen“ (Physiotherapeutin)
- * „Gesunde Lebensmittel – fünfmal am Tag Obst und Gemüse“ (Mitarb. Gesundheitsamt)
- * Filmvortrag: „Sauerstoffmehrschritttherapie“ (Wissenschaftler)

WEST-SACHSEN

- * „Durchblutungsstörungen des Darmes“ (Arzt)
- * „Die kollagene Colitis als Durchfallursache“ (Arzt)
- * „Morbus Crohn und Colitis ulcerosa“ (Arzt)
- * „Darmkrebs – Diagnose und Therapie“ (2 Ärzte)
- * „Herzinfarkt, Zeichen, Vorbeugung“ (Arzt)
- * „Stärkung der Bauchmuskulatur und Schmerz“ (Arzt)
- * „Parastomale Hernien und Narbenbrüche“ (Arzt)

gen sicherlich nicht angebracht, da im Endergebnis nur noch ein Leistungserbringer die Versorgung für eine Krankenkasse übernehmen soll. Der versicherte Stomaträger hat dann keine Auswahl mehr und kann ggf. nur noch durch Wechsel der Krankenkasse Kunde eines Leistungserbringers werden, der ihn mit den gewohnten Stomaartikeln und der benötigten Beratung versorgt.

Ein grundlegendes Problem des angestrebten Wettbewerbs ist, dass die neue Krankenkasse Bund noch nicht im Stande ist, bundeseinheitliche Rahmenbedingungen für diesen Wettbewerb zu definieren. Es bleibt damit jeder Krankenkasse überlassen, ihre eigenen Inhalte für die Leistungsverträge zu erarbeiten. Dies wird auch zu unterschiedlichen Festlegungen für die Qualität und Qualitätskontrolle bei der Versorgung mit Stomaartikeln und vor allem bei der Beratung führen. Der ILCO-Bundesverband war deshalb im Jahr 2007 sehr intensiv dabei, in Gesprächen mit den Krankenkassen zu erreichen, dass sich die Qualitätskriterien an den Bedürfnissen der Stomaträger orientieren und dass so die Qualität der Versorgung insgesamt gesichert oder sogar verbessert wird. Dazu hat der Bundesverband einen Kriterienkatalog für die Versorgung mit Stomaartikeln erarbeitet, in der ILCO-PRAXIS 4/07 veröffentlicht und an die Krankenkassen versandt.

Für Stomaträger ist es weiterhin unerlässlich, dass sie wie bisher die individuell benötigten Stomaartikel und eine sachkundige Beratung bei auftretenden Versorgungsproblemen erhalten. Es ist zu befürchten, dass bei der zu erwartenden Verringerung der Zahl der Leistungserbringer nicht mehr in jedem Fall die jeweils benötigten Stomaartikel und eine sachkundige Beratung zur Verfügung stehen. Der Bundesverband hat deshalb die Krankenkassen aufgefordert, durch entsprechende Anforderungen in den Leistungsverträgen und durch faire Vergütungen auch für die Zukunft eine ausreichende, zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung mit Stomaartikeln zu sichern.

Arbeitsgespräche, Teilnahme an Veranstaltungen

Arbeitsgespräche Krankenkassen

- IKK-Bundesverband
28.08.2007, Bonn
Prof. Dr. Gerhard Englert, Maria Haß
- AOK-Bundesverband, IKK-Bundesverband:
28.08.2007, Bonn
Prof. Dr. Gerhard Englert, Maria Haß
- AOK Westfalen-Lippe
09.08.2007, Dortmund
Maria Haß

Arbeitsgespräche Hilfsmittelbereich

- ConvaTec:
20.04.2007, München
Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert
- ConvaTec
23.04.2007, Bonn
Maria Haß
- Bundesgesundheitsministerium
14.05.2007, Bonn
Maria Haß
- Firma Otop
27.06.2007, Bonn
Prof. Dr. Gerhard Englert, Maria Haß
- Hollister
04.07.2007, Unterföhring
Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert
- ECET Deutschland
31.08.2007, Ismaning
Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert

- ConvaTec
25.09.2007, München
Prof. Dr. Gerhard Englert, Helga Englert
- Bundesverband Medizintechnologie (BVMed)
11.10.2007, Berlin
Prof. Dr. Gerhard Englert, Maria Haß
- Qualitätsverbund Hilfsmittel e.V. (QvH)
27.11.2007, Berlin
Helga Englert, Maria Haß

GESUNDHEITSSYSTEM

Mitgliedschaften in Fachverbänden

Zur Interessenvertretung im Gesundheitssystem ist die Deutsche ILCO Mitglied in verschiedenen Fachverbänden und arbeitet z. T. in deren Gremien mit.

- **Fördergemeinschaft ILCO** (seit 13.10.2006, früher Fördergemeinschaft STOMA)

Arbeitsgemeinschaft von Professionellen und Stomaträgern / Menschen mit Darmkrebs, Fachbeirat der Deutschen ILCO

Gründungsmitglied im Jahr 1987

Mitarbeit im Vorstand

Prof. Dr. Gerhard Englert ist seit 1990 1. Vorsitzender (1988 - 1990 2. Vorsitzender), Maria Haß seit 1998, Helga Englert seit 2006 Vorstandsmitglied.

Vorstandssitzung
30./31.03.2007, Bonn

- * „Übersäuerung belastet den Organismus – wenn sauer krank macht“ (Heilpraktiker)
 - * „Training für die grauen Zellen“ (VHS-Lehrerin)
- LÜBECK**
- * „Hausnotrufsystem“ (Mitarbeiter Johanniter-Unfallhilfe e.V.)
 - * „Ernährung“ (Ernährungsberaterin)

THÜRINGEN

MITTEL- UND OST-THÜRINGEN

- * „Das Stoma“ (Chefarzt)

NORD-THÜRINGEN

- * „Was gibt es Neues im Gesundheitswesen – Medikamentenverordnung“ (Mitarbeiter Krankenkasse)
- * „Pilzkunde“ (Pilzsachverst.)
- * „Darmkrebs – Stomaanlage“ (Stomaschw.)

SÜDWEST-THÜRINGEN

- * „Naturheilkunde“ (Heilpraktikerin)
- * „Gesundes Leben mit Handicap“ (Allgemeinmediziner)

SELBSTAUFTRAG

Die Deutsche ILCO ist die Solidargemeinschaft von Stomaträgern (Menschen mit künstlichem Darmausgang oder künstlicher Harnableitung) und von Menschen mit Darmkrebs sowie deren Angehörigen. Ihre Arbeit ist bestimmt von den Prinzipien der Selbsthilfe, des Ehrenamtes sowie der inhaltlichen und finanziellen Unabhängigkeit. Sie orientiert sich allein an den Interessen der Stomaträger und der Menschen mit Darmkrebs.

Die Deutsche ILCO hat sich selbst verpflichtet, allen Betroffenen in Deutschland beizustehen, dass sie auch mit dem Stoma und mit einer Darmkrebserkrankung selbstbestimmt und selbständig handeln können.

Die Deutsche ILCO bietet dazu Betroffenen individuelle Unterstützung an durch

- Information in Wort und Schrift,
- Erfahrungsaustausch und Beratung zu Fragen des täglichen Lebens mit einem Stoma sowie der Darmkrebserkrankung,
- unabhängige Interessenvertretung bei stoma- und bei darmkrebsbezogenen Anliegen.

Die Deutsche ILCO bemüht sich um den Abbau der Tabuisierung des Stomas und des Darmkrebses. Sie setzt sich für eine hochwertige qualitätsgesicherte professionelle Versorgung ein und dafür, dass die benötigten Stomaartikel und Arzneimittel ohne unzumutbare finanzielle Belastung zur Verfügung stehen. Die Deutsche ILCO unterstützt Initiativen zur Förderung der Ursachenforschung und der Prävention.

Die Deutsche ILCO braucht viele Mitglieder, um ihren Auftrag mit Nachdruck und in Unabhängigkeit durchführen zu können. Sie ist bestrebt, durch Schulung und Unterstützung ihrer ehrenamtlichen Mitarbeiter die Qualität ihrer Angebote zu verbessern und zu sichern.

Stand: 1. Januar 2005

ILCO-BÜCHER

Von den **Büchern** der Deutschen ILCO stehen zurzeit noch zur Verfügung:

- „Die Rehabilitation des Stomaträgers“
(Herausgeber: Prof. Dr. Gerhard Englert, Dr. med. Peter Kruck, Auflage: 3.160)
- „Die Versorgung des Stomaträgers – Fortschritte und Defizite“
(Herausgeber: Prof. Dr. Gerhard Englert, Prof. Dr. Rainer Winkler, Auflage: 3.619)

ZEITSCHRIFT ILCO-PRAXIS

Die **Zeitschrift ILCO-PRAXIS** hatte 2007 Auflagen von 11.700, 11.500, 11.600 und 11.700 Exemplaren. Die Redaktion bilden Helga Englert (Redaktionsleitung), die auch die Zusammenarbeit mit der Firma Mierau (Herstellung) koordiniert, und Dagmar Schober. Die Anzeigenverwaltung erfolgt seit 01.01.1997 durch die Firma Mierau (Berlin).

VORTRÄGE VERÖFFENTLICHUNGEN
--

VORTRÄGE

- Prof. Dr. Gerhard Englert
 - Die Deutsche ILCO – Vereinigung von Stomaträgern und Menschen mit Darmkrebs. Mitarbeitertreffen der Firmen Hollister + Dan-sac, 01.02.2007, Erfurt
 - Unterstützung durch Selbsthilfeorganisationen: Beispiel Deutsche ILCO. Patientenkongress, 28.04.07, Münster
 - Finanzielle Förderung und Sponsoring der Selbsthilfe – Anforderungen aus Sicht der Selbsthilfe. Fachtagung des PARITÄTISCHEN „Finanzielle Förderung der Selbsthilfe – Was tut Not?“, 23.05.2007, Berlin
 - Unterstützung durch Selbsthilfeorganisationen: Beispiel Deutsche ILCO. Patientenkongress, 20.10.07, Würzburg
- Wolfgang Ehrlich
 - Unterstützung durch Selbsthilfeorganisationen: Beispiel Deutsche ILCO. Patientenkongress, 10.11.07, Leipzig
- Maria Haß
 - Arbeit der Krebs-Selbsthilfe am Beispiel der Deutschen ILCO. Mildred-Scheel-Kreis, 05.03.2007, Bonn
 - Krebsregister aus Patientensicht. 2. Offene Krebskonferenz, 24.02.07, Düsseldorf

- Rehabilitation von Stomaträgern. Weiterbildung Ärztekammer Nordrhein, 23.03.07, Düsseldorf
- Qualitätssicherung beim kolorektalen Karzinom – ein Fall für die externe Qualitätssicherung? 4. Treffen der Fach- und Arbeitsgruppen Bund und Land externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 SGB V, 19. April 2007, Münster
- Grußwort der ILCO zum 25-jährigen Jubiläum der DCCV. DCCV-Jahrestagung, 04.05.07, Tübingen
- Der gut beratene Patient – aus Sicht der Selbsthilfeorganisation Deutsche ILCO am Beispiel der Stomaversorgung. Aktion Meditech, 06.09.07, Frankfurt/Main
- Erste praktische Erfahrungen mit der Umsetzung der Änderungen durch das GKV-WSG – Wie bereitet sich die Selbsthilfe auf die Änderungen vor? Fachtagung von BAG Selbsthilfe und BVMed, 18.09.07, Bonn
- Ökonomisierung als Herausforderung – Statement der Deutschen ILCO Bundeskongress der DVSG, 18.10.07, Mainz
- Anforderungen an die Qualität der Versorgung aus Sicht der ILCO Informationsveranstaltung zum GKV-WSG der ECET Deutschland e.V., 20.10.07, Frankfurt/Main

VERÖFFENTLICHUNGEN

- Prof. Dr. Gerhard Englert
 - Selbsthilfe: Rat und Tat von berufener Seite (Interview). Lebenswege (2007) Nr. 18, S. 2
- Walter Schuster
 - Deutsche ILCO – 35 Jahre Selbsthilfe. For Life Kurier 1/2007, S. 2
- Maria Haß
 - Mit richtiger Beratung ist viel gewonnen (Editorial). Newsletter Aktion Meditech aktuell, 17 / Juni 2007, S.1.
- Dagmar Schober
 - Lebensqualität trotz Stoma. Befund Krebs 5/2007, S. 28

PRESSEBERICHTE

PRESSEMITTEILUNGEN UND RESONANZ

Im Jahr 2007 versandte der ILCO-Bundesverband eine Pressemitteilung zu fol-

Aktivitäten 2007 von ILCO-Mitarbeitern	BESUCHERDIENST/ BERATUNGEN				FORTBILDUNGS- REFERATE		
	Anzahl Besucherdienst-Mitarbeiter	Anzahl betreute Kliniken	Anzahl besuchte Patienten	Anzahl zusätzl. intensiver Beratungsgespräche	vor Pflegepersonal	bei Fachtagungen und sonst. Veranstaltungen	Präsentation mit Ausstellungsstand
LAND / REGION							
Hamburg	5	14	519	98	6	33	9
Hessen	30	34	741	485	19	6	37
Darmstadt-Odenwald-Bergstraße	1	1	8	26	4	1	3
Frankfurt+ Umland	12	11	217	374	6	2	17
Lahn-Dill	6	6	142	25	1	0	4
Marburg	3	3	28	2	1		3
Nord-Hessen	2	6	31	12			4
Osthessen	2	4	35	6	3		2
Südwest-Hessen	4	3	280	40	4	3	4
Mecklenburg-Vorpommern	4	6	89	104	11	43	0
Mecklenburg	4	6	89	104	11	43	
Vorpommern	*						
Niedersachsen	22	24	235	116	6	9	19
Braunschweig	1	1	18	8	0	0	3
Hannover	7	13	180	50	4	3	4
Niedersachsen-Nord	11	8	13	36	2	3	6
Nordost-Niedersachsen	1	1	13	4	0	0	1
Osnabrück						3	4
Südniedersachsen	*						
Weser-Ems	*						
Wolfsburg	2	1	11	18			1
Nordrhein-Westfalen	96	95	3.224	453	34	22	76
Bergisch-Land	3	4	155	12	0	0	2
Bielefeld	4	4	23	35			2
Bonn-Rhein-Sieg	13	7	649	4	0	4	6
Düsseldorf-Neuss	5	4	5	10	0	0	2
Euregio Aachen-Düren-Heinsberg	1	2	4	1	2		3
Hamm-Hellweg-Lippe	5	6	43	34	3	3	5
Herford-Bünde-Ostwestfalen	3	4	20	8			1
Höxter-Holzminen	7	4	12	5			2
Köln	4	8	61	82	0	0	8
Münsterland	5	3	48	59	2	0	2
Niederrhein	5	11	586	21	4	1	14
Paderborn	5	5	374	9	0	0	2
Rhein-Maas	12	7	298	31	4	2	2
Ruhr-Emscher-Lippe	17	16	719	60	18	9	15
Westfalen-Mitte	4	4	13	72	1	0	5
Westfalen-Süd/Kreis Oberberg	3	6	214	10		3	5

- Strahlentherapie: Indikationen, Bestrahlungstechniken, Bestrahlungsrhythmus, Nebenwirkungen
- Medikamentöse Therapie: Indikationen, Darreichungsformen und Wirkungsweise der Zytostatika, Nebenwirkungen, kurzes Eingehen auf neue Therapieformen
- Rehabilitation, Rückkehr in den Alltag
- Hilfe durch Selbsthilfe, Hilfe zur Selbsthilfe
- Nachsorge, Früherkennung auch in der Nachsorge

Bei den Themen werden Interviews mit Patienten eingespielt sowie Statements von Behandlern und der ILCO. Es werden häufige Ängste und Bedenken thematisiert sowie Wege, die den Patienten geholfen haben, mit ihrer Krankheit und mit Behandlungsfolgen umzugehen. Die Arbeit der Deutschen ILCO wird dargestellt, vor allem wie sie dazu beitragen kann, die Lebensqualität der Patienten zu verbessern und Perspektiven für ein Leben mit der Erkrankung aufzuzeigen.

Zum Gelingen des Filmes haben Ärzte des Klinikums der Universität München (insbesondere Prof. Dr. Karl-Walter Jauch, PD Dr. Martin Kreis, Prof. Dr. Volker Heinemann), des Klinikums Rechts der Isar der TU München, der Helios Schlossbergklinik Oberstufen (Dr. Klaus Zellmann) sowie Dr. Berndt Birkner (gastroenterologische Praxis München) beigetragen.

Wichtig für die Deutsche ILCO war, bei der Produktion die inhaltliche Unabhängigkeit zu gewährleisten. Deswegen wurde ein Antrag auf Projektförderung bei der Selbsthilfe-Fördergemeinschaft der Ersatzkassen gestellt (TK – Techniker Krankenkasse, KKH – Kaufmännische Krankenkasse, HMK – Hamburg Münchner Krankenkasse, HEK – Hanseatische Krankenkasse, GEK – Gmünder Ersatzkasse, HZK – Krankenkasse für Bau- und Holzberufe, KEH Ersatzkasse). Diesem Antrag wurde stattgegeben. Die zusammenarbeitenden Gesetzlichen Krankenkassen ermöglichten über eine Projektförderung in Höhe von 41.698 EUR die Herstellung des Filmes.

Der Film wurde im Zeitraum August 2006 bis März 2007 hergestellt. Die inhaltliche Konzeption erfolgte in enger Zusammenarbeit zwischen der Deutschen ILCO und der Firma VIDEODOC, die Gestaltung durch die Firma VIDEODOC.

Verbreitung des Filmes

Stand: Dezember 2007

Die fördernden Krankenkassen erhielten Kopien der DVD, um ihre Mitglieder zu informieren. Einige Krankenkassen haben den Film zum Herunterladen auf ihre Internetseiten eingestellt.

Das Münchner Universitätsklinikum Großhadern organisierte zusammen mit der Deutschen ILCO eine Vorstellung der DVD bei den 33. Koloproktologie-Tagen im März 2007 in München. Zudem konnten Veröffentlichungen im Internet bei youtube.com unter dem Stichwort „Darmkrebs“ sowie bei darmkrebsaktion2007.de der Deutschen Krebsgesellschaft (virtuelle Darmkrebsaktion) erreicht werden.

Die weitere Verbreitung des Filmes als DVD-Kopie im klinischen sowie außerklinischen Bereich übernahm die Deutsche ILCO:

- Information auf der eigenen Internetseite www.ilco.de
- Eine Pressemitteilung wurde an Fachzeitschriften und Internetportale versandt (z.B. Netzwerk gegen Darmkrebs, Krebskompass, Inkanet, Stomawelt darmkrebs.de der Felix-Burda-Stiftung)
- Von 61 angeschriebenen Rehakliniken mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie haben 32 die DVD angefordert, um sie bei Patientenschulungen einzusetzen.
- Von 320 angeschriebenen Akutkliniken (Kliniken, die mit der örtlichen ILCO zusammenarbeiten) haben bisher 122 die DVD bestellt, um sie zur Patienteninformation einzusetzen.
- Versandt wurde die DVD außerdem an 35 weitere Multiplikatoren (darunter 15 Krankenpflegeschulen) sowie 117 Einzelpersonen.
- Am wenigsten Rücklauf kam aus dem Bereich der niedergelassenen Ärzteschaft – obwohl allen Mitgliedern des Berufsverbandes der niedergelassenen Hämato-Onkologen die Information über ihren Verband weitergeleitet worden war.
- Alle Sprecher von ILCO-Gruppen und ILCO-Regionen sowie die ILCO-Landesverbände wurden über die DVD und ihre Einsatzmöglichkeiten informiert. Eine große Zahl hat sie bei Gruppentreffen eingesetzt. Zudem wurde der Film von ihnen auch als Einstieg bei Informationsver-



Inhalt 1/07

Leben mit dem Stoma:

Susan und Felix – ein gutes Team

Pouchecke:

Meine Entscheidung zum ileoanalen Pouch

Stoma International:

Wie leben Stomaträger in anderen Ländern

Medizin:

Nachsorge bei Urostomien

CED: Colitis ulcerosa und Morbus Crohn

Zum Thema Krebs:

Tag der KrebsSELbsthilfe war sehr erfolgreich

PSA-Test zur Prostata-Früherkennung

Ernährung:

Was tun: Ernährungsprobleme nach Darmoperationen

Wir und andere:

Grußworte der Deutschen Krebshilfe bei ILCO-Tagen

Briefkasten / ILCO-Begegnungen: Ankündigungen

Soziales: Hilfsmittel: Was zahlt die Krankenkasse?

Stomaversorgung:

Neuheiten auf dem Versorgungsartikelmarkt

ILCO INTERN: Mitgliederstatistik, Dankesplaketten / Aus der Arbeit der ILCO-Landesverbände, -Regionen und -Gruppen



Inhalt 2/07

Leben mit dem Stoma:

ILCO-Mitglied begeht 100. Geburtstag

Leben mit Urostoma

ILCO-Begegnungen: ILCO Reha-Reise nach Mallorca

Medizin: Harnsteine

Erfahrungen mit und ohne Stoma:

Ernährung nach Darmoperation

Erfahrungen zum Thema Stuhlinkontinenz

Zum Thema Krebs:

Krebsbehandlung: Komplementärmedizinische Maßnahmen

Chinesische Medizin in der Krebstherapie

Prostatakrebs-Früherkennung

Wir und andere: 33. Dt. Koloproktologen-Kongress

Soziales: Gesundheitsreform 2007

Hilfsmittelversorgung

Übernahme von Fahrtkosten zur ambulanten Behandlung

Schwerbehindertenausweis: Parken

Stomaversorgung:

Neuheiten auf dem Versorgungsartikelmarkt

Pleiten, Pech und Pannen

Interessantes zum Lesen: Buchvorstellungen

ILCO INTERN: Dankesplaketten / Aus der Arbeit der ILCO-Landesverbände, -Regionen und -Gruppen



Inhalt 3/07

Leben mit dem Stoma:

Interview zu Stoma und Handicap: Erblindung mit 16 ...
Partnervermittlung / Lao Zii Jing und Stoma

Medizin: Der Bachdeckenbruch bei Stomaträgern und seine Behandlung

Wir und andere: Humanitäre Hilfe für die Ukraine

Zum Thema Krebs:

Krebs-Früherkennung muss weiter entwickelt werden
Qualität in der Krebsmedizin weiter erhöhen

Alkohol begünstigt Darmkrebs

Ernährung: Ernährung nach Darmoperation

Essen in Thailand – gerade auch für Stomaträger

Stomaversorgung:

Neuheiten auf dem Versorgungsartikelmarkt

Erfahrungen zum Thema Stomaversorgung

Qualität der Stoma-Hilfsmittel

Soziales: Krank im Ausland

Parkerleichterung für Schwerbehinderte

Interessantes zum Lesen: Buchvorstellungen

ILCO-Begegnungen: CC meets BB

ILCO Intern: Das Konzept der ILCO-Gruppensprecher-Seminare / Dankesplaketten / Aus der Arbeit der ILCO-Landesverbände, -Regionen und -Gruppen



Inhalt 4/07

Medizin: Schließmuskelerhaltende Enddarmoperationen – was tun bei Kontinenzproblemen?

So gut sind deutsche Krankenhäuser – BQS ...

Erfahrungen mit Bauchwandhernien

Krebsrisiko bei Morbus Crohn

Ernährung: Selbstdiagnose „Lebensmittelallergie“

häufig ohne medizinischen Befund

Ernährung nach Darmoperation – Erfahrungen

Leben mit Stoma und Krankheit:

Stoma und Handicap / Bei Flugreisen nur positive Erfahrungen / Gemische ILCO-Gruppe – funktioniert doch!

Stoma International:

Internationaler Kongress der Stomaverinigungen

Interessenvertretung:

ILCO nimmt Stellung zu den Leistungsverträgen der gesetzlichen Krankenkassen im Bereich Stomaversorgung

Stomaversorgung:

Neuheiten auf dem Versorgungsartikelmarkt

Soziales: Chronikerregelung: Beratungspflicht statt verpflichtende Früherkennungsuntersuchung

Der Sozialrechtsweg

ILCO INTERN: Dankesplaketten / Aus der Arbeit der ILCO-Landesverbände, -Regionen und -Gruppen